Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

447 (27.9.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 27. September 1927.

43. Jahrgang. Nr. 447.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Eisenbahnunglück infolge Hochwassers.

Brückeneinsturz im Eisacktal.

Zahlreiche Tote.

N. **Wien**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Eisacktal bei Franzensfeste stürzte ein mit einem Bahningenieur, einem Bahnvorstand und 29 Arbeitern besetzter Hilfszug in den Fluß. Der Heizer konnte sich retten, während die übrigen 30 ertranken.**

Infolge der starken Regengüsse der letzten Tage schwoll die Eisack gestern außerordentlich an und überschwemmte die Eisenbahnstrecke bei Franzensfeste auf der Linie Trient—Brenner. Die Lage an der Eisenbahnlinie wurde immer verzweifelter. Die Wassermassen stiegen mehr und mehr und die Gefahr wurde immer drohender. Gegen neun Uhr abends wurden die telegraphischen und die telephonischen Verbindungen durch das Unwetter unterbrochen. Inzwischen setzte das reißende Wasser sein Werk fort und unterminierte die Eisenbahnstrecke. Ein Hilfszug, besetzt mit einem Ingenieur, einem Eisenbahnfunktionär und elf Arbeitern, wurde von Trient aus entsandt. Schon eine halbe Stunde später traf in Trient die Nachricht ein, daß

Lokomotive und Beiwagen des Hilfszuges in den Fluß gestürzt

waren und daß sich nur zwei Personen retten konnten. Die übrigen elf, darunter der Ingenieur und der Eisenbahnfunktionär, wurden von dem reißenden Fluß fortgeschwemmt und ertranken. Heute wurde bereits ein Leichnam ans Land gezogen. Es stellte sich aber heraus, daß es sich um einen Wachtmann handelte, der an den Wehren des Flusses Wache hielt und fortgespült worden war. Auch ein Carabinieri ist ums Leben gekommen. Die Eisenbahnstrecke ist in der Länge eines halben Kilometers gesperrt.

Der Hilfszug, der kurz hinter Franzensfeste dicht neben dem Eisackfluß entlang fuhr, mußte eine Brücke überqueren, unter der ein Nebenfluß in die Eisack fließt.

Die Fundamente dieser Brücke waren durch das Hochwasser anscheinend unterwaschen, und als der Hilfszug die Brücke passierte, stürzte diese ein und mit ihr der Zug in den Fluß hinab.

Unmittelbar neben der Brücke stand ein Wärterhaus, das ebenfalls mit in die Tiefe gerissen wurde. Während der Bahnwärter und seine Frau sich retten konnten, kamen ihre Kinder um.

Durch den Absturz des Hilfszuges wurde ein möglicherweise weit größeres Unglück verhütet, denn bald nach dem Hilfszug kam der Münchener D-Zug an die Unglücksstelle, der sicherlich in die Tiefe gestürzt wäre, wenn nicht die Brücke schon vorher mit dem Hilfszug eingestürzt wäre.

Der Eisenbahnverkehr über den Brenner eingestellt.

N. **Innsbruck**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters).** Nach den Mitteilungen der Bundesbahndirektion Innsbruck ist der gesamte Eisenbahnverkehr über den Brenner vollständig eingestellt. Die Züge werden auf österreichischer Seite nur bis zur Station Brenner geführt. Der Zug München—Meran wird nur bis Innsbruck geleitet.

Unwetterkatastrophe in Tirol.

Ueberschwemmungen im Zillertal.

N. **Wien**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Die Regengüsse in den letzten Tagen haben in Tirol schwere Hochwasserschäden verursacht. Besonders das Zillertal bei Kaltenbach, sowie das Wippraltal sind heimgesucht.**

Die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe sind nach den neuesten Meldungen bedeutend umfangreicher als zuerst angenommen wurde. Im Gschnießtal wurden

sämtliche Brücken weggerissen.

Militär aus Insbruck mußte eine größere Anzahl Menschen aus den Häusern befreien. In Insbruck selbst trat die Sill in zwei Stadtteilen aus den Ufern. Zwei Brücken wurden weggerissen. Das städtische Sillwerk, das die Stadt Insbruck mit Strom versorgt, war sehr gefährdet. Um neun Uhr vormittags mußte die Straßenbahn in Innsbruck wegen Strommangel den Verkehr einstellen.

Katastrophale Folgen

hatte das Unwetter im Zillertal. Die Sill richtete Ueberschwemmungen an, sodaß die Verbindungen zwischen den einzelnen Orten unterbrochen sind. Der Damm der Zillertalbahn wurde an zwei Stellen überflutet und durchbrochen. Ebenso sind die Telegraphen- und Telephonleitungen zerstört, sodaß die hinteren Gemeinden des Tales nicht mehr erreichbar sind.

Das Dorf Ramsberg steht vollständig unter Wasser.

Die Bewohner sind in den Häusern eingeschlossen. Auch in die Ortschaft Zell ist das Wasser eingedrungen. Die Ortschaft Stumm ist vollständig abgeschnitten. Die Stromversorgung des Tales ist unmöglich. Das untere Zillertal ist von der Katastrophe noch nicht mitgenommen.

Mehrere Todesopfer.

TU. **Innsbruck**, 26. Sept. **(Funkspruch.) Die Hochwasserkatastrophe in Tirol hat nach den bisherigen Feststellungen mehrere Todesopfer gefordert. In Innsbruck selbst sind drei Arbeiter bei Eindämmungsarbeiten in der hochgehenden Sill ertrunken. In Zell wurde ein Arbeiter von den Fluten weggerissen und konnte nicht mehr geborgen werden. Die Schäden im Zillertal sind sehr groß. In Zell stand das ganze Dorf unter Wasser. Der Bahnkörper der Zillertalbahn ist an zahlreichen Stellen unterwaschen.**

Auch die Schweiz heimgesucht.

TU. **Basel**, 26. Sept. Bei der schweren Unwetterkatastrophe, die die Schweiz und namentlich das Rheintal am Sonntag heimsuchte, ereignete sich in der Nähe von Buch ein Dammbruch, wodurch der Rhein auf eine Breite von 200 Metern anschwoll, die bis nach der Lichtensteinschen Gemeinde Schaan und weiter nach Lichtenstein hinein sich vertiefte. Der Bahnhofsvorstand von Schaan ertrank, während seine Frau und einige Feuerwehrleute vermißt werden. Schaan steht zum größten Teil unter Wasser. In Graubünden gestaltete sich die Unwetterkatastrophe zu der schlimmsten Heimsuchung seit dem Jahre 1868. In Chur mußte bereits am Vormittag ein Sappeurbataillon aufgeboten werden, um in Trimmin, wo eine gewaltige Steinlawine die Kantonstraße auf einer Breite von 120 Metern völlig zerstört und jeglichen Verkehr im Rheintale unterbrochen hatte, die Bahnlinie zu schützen. Bei Tavanasa, wohin ebenfalls Hilfe entsandt werden mußte, wurde

ein Doppelwohnhaus mit acht Bewohnern und ein Bahnwärterhäuschen durch Steinschlag in den Rhein geschleudert und hinweggeschwemmt.

In Waltensburg wurde die Verbindungsbrücke zum Bahnhof zerstört. Ein Feldaufseher ertrank in den Fluten, während sein Begleiter schwer verletzt gerettet werden konnte. In der Gemeinde Ringenberg mußte die ganze Bevölkerung vor dem hereinbrechenden Steinschlag fliehen. Alle Telephonverbindungen sind unterbrochen. In Vals steht der untere Teil des Dorfes vollständig unter Wasser. In Reichenau wurde ein großes Holz- und Bretterlager von den Fluten mitgeschwemmt. In Sargans verwandelte die Unwetterkatastrophe die ganze Gegend in einen See. In Prättigau versetzte ein Dammbruch des Schraubaches die Einwohner von Schiere in großen Schrecken. Sehr schwer wurde auch Bergell heimgesucht. Der Ellsbach ergoß sich mit großen Geröllmassen in das Dorf Casaccia, sodaß die Bevölkerung nur mit großer Mühe von der aus St. Moritz herbeigeeilten Feuerwehr gerettet werden konnte. Chur und Umgebung blieben von dem Unwetter mehr oder weniger verschont.

Ein Gletscher in Bewegung.

* **Berlin**, 26. Sept. **(Funkspruch).** Nach einer Meldung aus Zürich bewegt sich eine in den letzten Tagen stark angewachsene Gletschermasse des 3636 Meter hohen Altels bei Kandersteg im Berner Oberland talabwärts und bedroht die Alpenweiden, sodaß eine Sprengung des Gletschers erwogen wird.

Ueberschwemmungen im Tessin.

N. **Mailand**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Im Zentrum von Sondrio, dem Hauptort des Tessin, hat der Fluß Mallero den linken Damm durchbrochen und die Brücke der Staatsstraße weggeschwemmt. Der untere Teil der Stadt ist unter Wasser. Sondrio ist ohne Licht und ohne Trinkwasser. Die Adda ist an vielen Orten über die Ufer getreten. Bisher sind fünf Todesopfer zu beklagen.

Taifun in China.

Tausende von Menschen ums Leben gekommen?

J.N.S. **London**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Hongkong sollen in Youngkong, südlich von Hongkong am 20. September fünftausend Menschen durch einen mit einer Springflut verbundenen Taifun ums Leben gekommen sein.**

Stresemann und Briand.

Zusammenkunft der beiden Außenminister.

Eine Demonstration gegen falsche Gerüchte.

ie. **Genf**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters).** Die bereits in der vorigen Woche angekündigte

Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Briand

hat heute nachmittag stattgefunden, aber unter Bedingungen, die eine ernsthafte politische Verhandlung ziemlich unmöglich machen. Nachdem in den letzten Tagen überall das Gerücht umging, daß infolge der Rede des Reichspräsidenten eine gewisse Trübung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Briand und Stresemann eingetreten sei, hielten es wohl beide Minister für geraten, sich Arm in Arm dem Publikum vorzustellen. Um dreiviertel vier Uhr heute nachmittag verließ Briand den großen Sitzungssaal und begab sich in den Vorraum der Bar des Hotels Viktoria, in dem sich ständig Delegierte und Journalisten aufhalten. Um vier Uhr kam auch Dr. Stresemann aus dem Sitzungssaal. Die beiden Minister, begleitet von Professor Henard und Herrn v. Redlhammer, nahmen in dem Vorraum Platz und unterhielten sich etwa eine halbe Stunde. Man kann aus dieser Art der Zusammenkunft ohne weiteres schließen, daß es sich wesentlich mehr um eine

Demonstration gegenüber den Gerüchten über eine Spannung Briand-Stresemann

handelte, als um eine wirkliche politische Aussprache zwischen den beiden Ministern. Dabei ist es natürlich nicht ausgeschlossen, daß man über die ministeriellen Reden der letzten Tage gesprochen hat. Dr. Stresemann hat darauf hingewiesen, daß die französischen Klagen über die Rede des Reichspräsidenten völlig unberechtigt sind, da die Rede des Reichspräsidenten, die im übrigen die Stimmung des ganzen deutschen Volkes wiedergibt, eine natürliche Reaktion gegen die verschiedenen Ansprachen des französischen Ministerpräsidenten, vor allem die von Orchies und die Demonstration in Belgien bei der Enthüllung des Rachedenkmals in Dinant war, die sämtlich der Rede des Reichspräsidenten vorausgegangen sind. Im Anschluß an die Besprechung zwischen Stresemann-Briand fand auch eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und dem belgischen Vertreter de Broucquere statt.

Wie man hört, hat Dr. Stresemann dem belgischen Vertreter gegenüber Vorstellungen über die Rede des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar erhoben, die völlig vom Zaun gebrochen ist, denn die Einweihung des Denkmals für eine Persönlichkeit, die vor dem Krieg gestorben ist, ist wahrhaftig kein Grund, um Deutschland neuerlich mit Vorwürfen zu überschütten, vor allem, da Belgien offenbar zeigt, daß es seiner Klarlegung der Wahrheit über das Franktireurunwesen durch eine neutrale Untersuchungskommission ängstlich aus dem Wege geht. Unter diesen Verhältnissen ist es unmöglich, Verhandlungen mit der belgischen Delegation einzuleiten. Wie man weiter hört, hat Dr. Stresemann sowohl Briand wie auch de Broucquere gegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß durch Reden wie die von Orchies, Dinant und Ostende und andere Serien von Sonntagreden der europäischen Entspannung eine harte Probe auferlegt werde und daß solche Reden den Gang der Völkerbundsereignisse gründlich stören müßten.

Die Arbeiten der Vollversammlung.

ie. **Genf**, 26. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Vollversammlung nahm heute morgen die Resolution über die Sicherheits- und Abrüstungsfrage und die vier Resolutionen der dritten Kommission (Abrüstung) einstimmig an. Darauf legte der österreichische Delegierte Leitmaier eine Konvention vor, die sich mit der Durchführung kaufmännischer Schiedsgerichtssprüche im Auslande befaßt. Er forderte die Völkerbundsstaaten zur Unterzeichnung dieser Konvention auf. Nansen wiederholte in der Vollversammlung seine Aufforderung, sich des Siedlungswerkes der armenischen Flüchtlinge in Eriwan anzunehmen. Es fehlt bekanntlich nicht an einem Plan, sondern an Geld. Während die deutsche Delegation die Wünsche Nansens unterstützte, predigte er im übrigen tauben Ohren.

Die Versammlung ging dann zur Beratung der Frage über den Neubau des Völkerbundpalastes über. Es war eine Unterkommission aus fünf Mitgliedern gebildet worden, die die Frage zunächst einer Prüfung unterzogen hatte. Berichterstatter Young (England) machte in der Vollversammlung einen Vorschlag, daß sie dem Fünferausschuß die nötigen Vollmachten verleihen solle, damit er dem Rat Vorschläge machen soll, die vom Rat geprüft und angenommen werden und zwar über folgende drei Punkte: 1. Auswahl des endgültigen Projekts aus den neun ersten Preisen, 2. Vornahme etwaiger Aenderungen des angenommenen Projekts. 3. soll die Vollversammlung die zur Verfügung stehenden Kredite auf 19,5 Millionen Mark erhöhen. Würde dieser Vorschlag angenommen, so würde praktisch die Vollversammlung bei den weiteren Verhandlungen der Frage ausgeschaltet. Der Holländer Loudon machte einen Zusatzantrag, nach dem das Fünferkomitee auch eine Auswahl aus den zweiten und dritten Preisen vornehmen dürfe. (Holland hat keinen ersten Preis unter den Preisträgern). Young und der Tscheche lehnten den holländischen Vorschlag ab. Der schweizerische Bundespräsident Motta erklärte, besonders an der Frage interessiert zu sein. Er erklärte sich aber ebenfalls mit den von dem Berichterstatter gemachten Vorschlägen einverstanden.

Am Nachmittag behandelte man zunächst den Nansenschen Bericht über die Ansiedlungsarbeiten für armenische Flüchtlinge in Eriwan. Nansens Bericht wurde einstimmig angenommen, aber Geldspender haben sich auch heute nachmittag noch nicht gefunden. Anschließend sprach man über die Neubaufrage. London machte erneut den Versuch, durchzusetzen, daß eine Auswahl aus allen 27 preisgekrönten Entwürfen vorgenommen werden soll. Bei der Abstimmung erhielt der holländische Antrag aber nur drei Stimmen, und so blieb es denn dabei, daß der Fünferausschuß aus den neun ersten Preisen den Entwurf aussuchen wird, der zur Durchführung kommen dürfte. Boncour berichtete sodann über die Arbeiten der Konferenz. Sein Bericht wurde angenommen. Ferner wurde das Budget des Völkerbundes in einer Höhe von rund 23 Millionen Franken genehmigt. Von diesem Betrag entfallen auf das internationale Arbeitsamt etwa 7,8 Millionen Franken und auf den Haager Gerichtshof 2,1 Millionen. Schließlich begann man noch die Behandlung der Frage der Kodifizierung des Völkerrechtes.

Morgen früh wird der griechische Vertreter Politis noch zu Wort kommen, um den Plan einer Kodifizierung des Völkerrechts zu begründen. Für morgen nachmittag erwartet man die Schlußsitzung des Völkerbundsrates.

Ein japanisches Kriegsschiff auf Grund geraten

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.")

J.N.S. **Tokio**, 26. Sept. Das japanische Kriegsschiff „Rosho" ist in einem schweren Sturm in der Südsee auf Grund geraten. Die Besatzung von 150 Mann ist in Sicherheit.

Levine in Venedig gelandet.

TU. **Venedig**, 26. Sept. Levine und sein Pilot Hinchliffe sind mit der „Miß Columbia" auf ihrem Fluge von Wien in Venedig gelandet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

15000 Dollars für die Hindenburgspende.

Eine Sammlung von Deutsch-Amerikanern.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

I.N.S. **Chicago, 26. Sept.** In einer von etwa dreitausend Deutsch-Amerikanern besuchten Versammlung im Auditorium-Theater wurde für die Hindenburgspende ein Betrag von 15 000 Dollars gesammelt. Der Hauptredner der Versammlung war der frühere Senator James Lewis, der unter anderem folgendes ausführte: „Es gibt kein Land, von dem wir eine so echte Freundschaft erwarten können wie von Deutschland. Man nehme Deutschland die schwere Bürde der Daweszahlungen und lasse England die deutschen Kolonien zurückgeben, dann wird Deutschland wieder so blühen wie früher.“

Die Nachziehung der Klassenlotterie.

m. **Berlin, 26. Sept.** (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die durch die Unterschlagungen der beiden Beamten der Preußischen Klassenlotterie notwendig gewordene Ziehung von zwei Gewinnen im Werte von 100 000 Mark und 25 000 Mark findet am Dienstag in Berlin statt. Am Montag wurde bereits die Einschüttung der Gewinnlose vorgenommen. Es hatten sich auch diesmal wieder zahlreiche Zuschauer, darunter Inhaber von Losen, die bei der letzten Ziehung leer ausgingen, eingefunden. Nicht weniger als 300 Forderungen auf Feststellung bestimmter Losnummern mußten berücksichtigt werden. Die Nachprüfung ging aber verhältnismäßig rasch und ohne Zwischenfall vor sich. Am Dienstag wird nun die Ziehung beginnen. Den beiden Gewinnröllchen stehen nicht weniger als 313 995 andere Röllchen gegenüber. Unter Umständen kann die Sonderziehung schon nach wenigen Minuten erledigt sein. Es kann aber auch vorkommen, daß die beiden Gewinne auf Lose fallen, die früher schon mit einem Gewinn herausgekommen sind. In diesem Falle müßte die Lotterieverwaltung die ersten Gewinne zurückfordern und nun diese wieder ausspielen. Infolgedessen kann es Wochen dauern, bis jeder zurückgezahlte Gewinn aufs neue ausgespielt worden ist.

Die „Germania“ zum Fall Dr. Wirth.

* **Berlin, 26. Sept.** (Funkspruch.) Zu dem Nichterscheinen Dr. Wirths auf der gestrigen Zentralausschußsitzung der badischen Zentrumspartei schreibt heute die „Germania“: Das starke Befremden, das das Fernbleiben Dr. Wirths von dieser Tagung hervorgerufen hat, beschränkt sich nicht auf die badischen Parteifreunde. Soviel wir wissen, ist die Sitzung zu dem Zwecke einberufen worden, um Dr. Wirth Gelegenheit zu geben, seine Bedenken gegen das Reichsschulgesetz im Kreise seiner engeren Landsleute zu besprechen. Wenn es Herrn Dr. Wirth wirklich nur auf eine sachliche Klärung und auf die beste Lösung der Schulfrage ankommt, dann hätte er mit Freuden diese Gelegenheit zum Meinungsaustausch ergreifen müssen. Statt dessen bleibt er der Tagung fern, schickt ein Memorandum und zwingt so die badische Partei, in einen Notenaustausch mit ihm einzutreten. Dieses Verhalten des Herrn Dr. Wirth versteht niemand mehr. Dr. Wirth isoliert sich selbst immer mehr, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß die Parteiinstanzen und die Wähler ihm folgen können, wenn er auf einem Gebiete die Geister zu verwirren sucht, bei dem es für den im Zentrum vertretenen katholischen Volksteil nur eine einzige Auffassung gibt.

Der Reichsstädtebund zur Besoldungserhöhung und zum Reichsschulgesetz.

* **Berlin, 26. Sept.** (Funkspruch.) Der Vorstand des Reichsstädtebundes hat in seiner heutigen Sitzung in Berlin folgende Entschließung gefaßt:

„Die 1350 im Reichsstädtebund vereinigten mittleren und kleinen Städte weisen Reichs- und Landesregierung, Reichs- und Landesparlamente und die gesamte Oeffentlichkeit auf die überaus ernsten Sorgen hin, mit der sie der kommenden Gesetzgebung in Reich und Ländern entgegensehen. Die Gemeindeetats für 1927 haben trotz einer entsprechend der Zeitnot nur auf die notwendigsten Ausgaben vorgenommenen Beschränkung vielfach nur auf dem Papier ins Gleichgewicht gebracht werden können, ohne daß die sehr beträchtlichen Fehlbeträge aus dem Vorjahr gedeckt werden konnten. Die Mehrüberweisungen aus den Reichssteuern, die den Ländern zufließen, und bei den verschiedenen Verteilungsschlüsseln nicht einmal allen Städten zugute kommen, reichen nicht aus, um die durch Reichs- und Landesgesetzgebung und die erhebliche Erhöhung der Preisumlagen bewirkte Steigerung ihrer notwendigen Ausgaben zu decken. Für die neuen Ausgaben, die durch eine als notwendig anerkannte Besoldungserhöhung und die Durchführung eines Reichsschulgesetzes den Städten auferlegt werden sollen, finden sie in den bisherigen Einnahmequellen keine Deckung. Einer weiteren Beschränkung ihrer Ausgaben sind in Anbetracht der bereits vollzogenen Streichungen enge Grenzen gesetzt. Wenn den Städten daher von Reich und Ländern keine Mittel für die neuen Ausgaben überwiesen werden, so bleibt ihnen keine andere Möglichkeit, um ihre Verpflichtungen erfüllen zu können, als eine erneute Erhöhung der Realsteuern und der Gemeindetarife, die nach ihrer Auffassung in den meisten Städten nicht mehr zu verantworten ist. Dies zu verhindern ist in gleicher Weise eine reichs- und staatspolitische Notwendigkeit.“

Die vierte Weltmeisterschaftspartie remis.

T.U. **Newyork, 26. Sept.** Die vierte Partie des Kampfes um die Schachweltmeisterschaft in Buenos Aires zwischen Capablanca und Aljechin endete remis. Der Stand des Kampfes ist jetzt 1:1. Die beiden Remispartien bleiben ungerechnet.

Sensationelle Erklärungen des Bischofs von Birmingham.

TU. **London, 26. Sept.** Der Bischof von Birmingham, Barnes, hat sich gestern in einer Predigt in der Westminster-Abtei zu Darwins Abstammungstheorie bekannt. Der Bischof erklärte, daß die Wissenschaft nunmehr einstimmig der Auffassung sei, daß die Menschen von einem affenähnlichen Individuum abstammten und daß daher für die Kirche die Notwendigkeit entstanden sei, ihr traditionelles Dogma vollständig zu ändern. Darwins Triumph habe die ganze theologische Theorie zerstört, die neu aufgebaut werden müsse.

Poincarés „Friedenswille“.

Immer wieder Kriegsreden.

F.H. **Paris, 26. Sept.** (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute wurde die Tagung des Generalrates des Maas-Departements eröffnet. Poicaré wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt und hielt dabei eine Ansprache, die im Ton etwas ruhiger ist, als die Rede, die er im vorigen Jahr bei der gleichen Gelegenheit in Bar le Duc gehalten hatte, die aber ebenso wie die gestrige Rede Poincarés eine vollkommene

Verleugnung der Tätigkeit Briands und des Völkerbundes

darstellt. Auch gegen die Hindenburgrede polemisierte der Ministerpräsident nicht in so groben Ausdrücken, wie dies gestern der Justizminister Barthou getan hatte. Aber der Ausdruck „Lüge“, den er anwandte, kann nicht entschieden genug zurückgewiesen werden.

Im einzelnen sagte Poincaré: Schlecht unterrichtete Ausländer, die die Wahrheit entstellen wollen, schildern die lothringer Bevölkerung immer als chauvinistisch oder als weniger empfänglich für die Reform des Friedens. Dadurch will man uns als verblendet oder als verrückt hinstellen. Wir sind viel mehr interessiert am Frieden als viele von denen, die von ihm mit der größten Eindringlichkeit sprechen (Anspielung auf Briand). Schon vor dem Angriff Deutschlands gab es in Frankreich keine Gegend, wo man mehr darauf bedacht gewesen wäre, einen bewaffneten Konflikt zu vermeiden. Wir wußten, daß wir im Falle eines Zusammenstoßes am meisten dem Angriff ausgesetzt sein würden. Warum nennen wir so häufig witzelnd das militärische Genie ein schädliches Genie? Weil dieses dazu führte, daß bei einem großen Teil der Maasorte auf unsere Straßen, auf unsere Eisenbahnen Pflichtdienste gelegt wurden, die uns sehr oft hinderlich erscheinen. Aber die Vorsichtsmaßnahmen, deren Zeugen und Opfer wir waren, erinnern uns ständig, daß wir in der Nähe der Grenze wohnten und daß wir von einer Invasion bedroht waren. Wir konnten keinen Schritt in unsere Täler oder auf unsere Hügel machen, wir konnten unsere Wälder und Felder nicht durchlaufen, ohne uns zu wiederholen, daß, wenn der Krieg ausbrechen sollte, unser armes Land von der ersten Stunde an der blutige Schauplatz von Kämpfen sein würde. Wir hätten verrückt sein müssen, wenn wir nicht die friedlichsten und klügsten unter allen Franzosen gewesen wären.

Aber die harmlosen Spötteleien über das militärische Genie sollten nicht dazu führen, daß wir abrüsten. Wir wollten den Frieden, aber auch unsere Sicherheit. Wir hielten darauf, daß Frankreich eine starke Armee habe und daß es Freunde und Alliierte hätte. Niemand von uns hatte eine andere Politik vor 1914. Niemand von uns hätte den schändlichen Mut gehabt, den Krieg zu erklären oder zu provozieren. Als uns der Krieg aufgedrängt war, wollten wir einen Sieg, durch den nicht nur der Feind zurückgeschlagen worden wäre, sondern durch den Frankreich auch in seinem territorialen Umfange wiederhergestellt werde. Wir wollten einen Frieden, der uns neben der Wiedergutmachung der angerichteten Schäden volle Sicherheit gewährt hätte. Wir in Lothringen können die Legende nicht ernst nehmen, daß nämlich die Invasion harmlos gewesen wäre, daß sie die Zivilbevölkerung respektiert hätte. Zu viele Greise und Frauen wurden in den ersten Kriegswochen in unserem besetzten Gebiete getötet, zu viele Häuser angezündet, als daß unsere Landsleute nicht di ePflicht hätten, zu protestieren, sobald sie vernehmen müssen, daß die Wahrheit verleugnet wird.

Wir wollen, daß vergessen werde, aber wir wollen nicht, daß die Lüge (!) sich fortsetzt.

Die Lothringer haben seit Ende der Kriegszeit nur einen Gedanken, daß Frankreich wieder aufgerichtet werde und daß das Frankreich so teure Maastal wieder hergestellt werde. Die Lothringer begriffen sofort, daß ein derartiges Unternehmen nur im Frieden, in der Sicherheit und in der Eintracht gelingen könnte. Deshalb bleiben sie leidenschaftlich den Gedanken zugetan, die sie immer verteidigt hatten.

Sodann sprach Poincaré über die innere Politik. Er rühmte seine Finanzreform und die Herstellung des Gleichgewichts im Budget, die Wiederherstellung der Kredite, die Amortisierung der öffentlichen Schulden, die Besserung des Rentenkurses und die Beseitigung der wirtschaftlichen Krise. Die einzige Frage, die jetzt die Oeffentlichkeit beschäftigte, gehe dahin, ob das gegenwärtige Kabinett fortdauern solle oder ob es beseitigt werden solle. Poincaré sprach sich natürlich für die Fortdauer seiner Regierung aus, denn nur die nationale Einigkeit könnte den erschütterten Kredit wieder stärken. Wollte man diese Einigkeit brechen, so würde man nicht nur alles kompromittieren, sonder sogar alles vernichten. Allerdings gebe es Leute, die erklärten, daß der Ministerpräsident sein persönliches Programm nicht durchführen könne und daß es für ihn besser wäre, wenn er seine Handlungsfreiheit zurückgewinnen könnte. Aber davon will Poincaré nichts wissen, er will in der Regierung bleiben, denn nur die nationale Einigkeit ermögliche die Durchführung der französischen Politik nach außen und nach innen. Denn die Herstellung der französischen Ordnung habe Frankreichs Ansehen im Ausland erhöht, was seinen Einfluß und seine Aktionsmittel verbesserte. Poincaré würde es als eine Desertion betrachten, wenn er den Posten aufgeben wollte, zu dem er berufen war. Er würde seine Stellung nur verlassen, wenn die Kammer ihm das Vertrauen verweigern sollte oder wenn eine Abstimmung erfolgte, die seinen Anschauungen zuwiderliefe. Er versicherte, daß auch alle übrigen Mitglieder weiterhin am Ruder bleiben wollten. Es sei auch kein Abschiedsfrühstück gewesen, das sie ihm kürzlich gelegentlich des Jahrestages des Bestehens der Regierung verehrt hätten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 27. September.

Landestheater: Don Giovanni, 7½—10½ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Das Lebenslied. — Durch das Mallnitztal und Kärnten nach Villach, 8 Uhr.
Ges. für geistigen Aufbau: Generalversammlung im Konkordiasaal (Montnger), 8 Uhr.
Friedrichshof: Vortrag von Karl Wagmann über „Konnersreuth“, 8 Uhr.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Kaffee Mozart: Kabarettvorstellung und Tanz, 8½ Uhr.
Wiener Hofspiele: Tanz.
Palast-Lichtspiele: Die Hose. — Hurra! Wochenend! — Ufa-Wochenschau.
Residenz-Lichtspiele: Comteß Budikopf. — Heimatlos usw.
Kammer-Lichtspiele: Venus im Frack. — Hoch die Arbeit. — Liebe ist keine Erfindung.
Atlantik-Lichtspiele: Das war in Heidelberg in blauer Sommernacht. — Beiprogramm.

A1298.

Hartung und Shaw.

Gustav Hartung übernimmt am 1. Oktober das Renaissance-Theater, nachdem er jahrelang sich um eine Berliner Direktion bemüht hat. Zuerst war es das Theater in der Lützowstraße, ein kleines Sälchen, das er durch einen Umbau bühnenreif machen wollte. Dann war es, noch zu Beginn dieser Spielzeit, das riesige Theater des Westens, für das er bereits Stücke und Schauspieler angekündigt hatte, das aber nun die neue Massary-Operette aufnehmen wird. Jetzt kommt das Renaissance-Theater an die Reihe. Und diesmal scheint es ernst zu werden. Es fragt sich nur, wie sich der scharfe Stil Hartungs mit dem mondänen Charakter dieses eleganten Berlin W.-Theaters vertragen wird. Theodor Tagger, der das Renaissance-Theater gegründet hat, konnte dort erst in den letzten Jahren ein bestimmtes Genre pflegen: die Kammerrevue. Von hier ging der Erfolg der „Feißigen Leserin“ aus. Als das Theater üppig und snobistisch umgebaut wurde, wechselte auch Tagger zum Gesellschaftsstück hinüber. Als letzte Première brachte er „Poliche“ von Henry Bataille. Das dünne, sentimentale Stück vom unglücklichen Liebhaber, der das bekannte überquellende Herz hinter der bekannten Maske des Clowns versteckt. Curt Boise spielt zum ersten Male eine tragische Rolle: unheimlich sicher, technisch virtuos hingelegt, aber oberflächlich, sein Jongliertalent fast auffällig verschleuernd, mehr phonetisch als charakteristisch sprechend.

An den Titeln, die Bernhard Shaws Anfangsstück innerhalb einer Theatergeschichte von zwei Jahrzehnten in Berlin durchgemacht hat, kann man einen ganzen Abschnitt Theatergeschichte ablesen. Zuerst hieß es, vor zwanzig Jahren, in Barnowskys Kleinem Theater: „Heuchler“. Es war die moralisierende Ibsenzeit. Dann ging es unter dem Namen „Die Häuser des Herrn Sartorius“ über die Bühnen. Schon hier kündigte sich die Wandlung vom individualistischen Titel zum Sachtitel an. Heute ist das Stück unter dem Titel „Zinsen“ ein Sensationserfolg in der Komödie. „Zinsen“ — die Finanzoperationen sind das Wesentliche geworden, der Kapitalismus als treibendes Motiv. Für 1927 ein ausgezeichneter Titel. Das Publikum sieht das reichlich veraltete und staubige Stück von Shaw, in dem die melodramatische Szenenführung das Lustspielhafte fast verdrängt, mit anderen Blicken. Die Darstellung ist vortrefflich. Die Reinhardt-Bühnen haben unter der Direktion von Dr. Robert Klein ein Ensemble, wie kaum jemals in Reinhardts Blütezeit. Hier stand neben Albert Steinrück, Max Gülstorff, Julius Falkenstein, Hans Brausewetter und Grete Mosheim. Niemand drängt sich vor. Alle spielen zusammen, ohne ihre persönliche Farbe aufzugeben. Eine Ensemblebarstellung.

Robert Ihle.

Thomas Mann und der Weg des deutschen Romans. Ueber dieses Thema hielt Dr. Rudolf Fr. Goldschmit aus Heidelberg in der Gesellschaft für geistigen Aufbau einen wohldurchdachten Vortrag. **In den Mittelpunkt stellte er eine feinsinnige, knappe Analyse des Werkes von Thomas Mann.** Mit ihm ist, nach Goldschmit, der deutsche Roman zum erstenmal europäisch geworden, d. h. zu einer Angelegenheit des gesamten zivilisierten Europas. Allerdings gibt Thomas Mann keine geniale epische Darstellung der Wirklichkeit, wie die großen Nordländer, Franzosen und Russen, sondern er nimmt gemäß seiner deutschen Eigenart mit den Problemen der zeitgenössischen Kultur ringend, Stellung zu seiner Zeit. So tritt er als Kritiker auf und nicht als Prophet einer neuen Lebensform. Mit scharfem Auge erkannte er dabei die Krise des Individualismus um die Wende des Jahrhunderts: den tragischen Zwiespalt des geistigen Menschen zwischen künstlerischer Freiheit und bürgerlicher Gebundenheit. Er selbst hat diesen Konflikt zuinnerst durchschnitten und durchlebt und sucht zu seinem persönlichen Leiden Distanz zu gewinnen. So in den Buddenbrooks, so im Tonio Kröger. Er fühlt, daß bei der Jagd nach der Schönheit zügelloses Künstlertum zugrunde geht, und bejaht deshalb das „Gewöhnliche“, die gesunde Bürgerlichkeit, also die nüchterne Wirklichkeit, in der er lebt. So ist auch das Ende seines Romans „Die königliche Hoheit“ zu verstehen, die mit der Verbindung des regierenden Hochadels mit dem bürgerlichen Kapital schließt, so auch der „Zauberberg“ wo der kranke, künstlerische Held schließlich an der rauhen Wirklichkeit des Krieges gesundet. Das wird oft falsch verstanden. Thomas Mann weiß nämlich, daß das geregelte, wohlgeordnete, auf Erwerb gestellte Bürgerleben seinen feinen Reiz erst durch den Gegensatz der künstlerischen Ausschweifung und der krankhaften Unregelmäßigkeit erhält. So wird Thomas Mann von vielen einseitigen Beurteilern als der Dichter der Dekadenz schlechthin angesehen. Der die Wirklichkeit bejahenden Weltanschauung, die immer von leichter Skepsis gewürzt ist, entspricht auch sein bewußt erarbeiteter Stil, sein disziplinierter Wille zur Form, zum Maß, zur Beherrschtheit, der allerdings manchmal auch ganze Partien seiner Spätwerke frostig macht. — Vor der Erscheinung Thomas Manns kannte die deutsche Literatur noch nicht den Typus des europäischen Schriftstellers, er ist der erste große durchaus bewußt schaffende Darsteller deutscher Zivilisation. Jeder Zeit entspricht einer Dichtgattung: mag der naiven Gefühlslyrik und dem heroischen Drama die Lebensluft unserer rauhen, sachlichen Zeit nicht mehr förderlich sein, so darf doch dem Roman, als dem bewußt gestalteten Ausdruck europäischer Wirklichkeit, gerade in unserer Zeit eine Zukunft zugesprochen werden. Mit dieser günstigen Prognose für die Literaturgattung des großen Romans endete der Vortrag.

Dr. R.

Kant-Gesellschaft. Zu Anfang Oktober wird die Karlsruher Ortsgruppe der Kant-Gesellschaft ihre Vortragsveranstaltungen wieder aufnehmen, die durch die kurze Sommerpause unterbrochen waren. Außer den 6 Vorträgen, die wie im letzten Winter mit der Ges. f. geist. Aufbau und dem Kaufmänn. Verein gemeinsam veranstaltet werden (denen sich diesesmal noch die Ges. f. deutsche Bildung — Theaterkulturverband beigesellt) werden noch 2 weitere öffentliche Vorträge und 5 wissenschaftliche Abende stattfinden. Die Vorträge werden eingeleitet am Dienstag, den 4. Oktober durch Professor Dr. Hans Driesch-Leipzig, der über „Parapsychologie als Wissenschaft“, **also über die wissenschaftliche Erforschung der** sog. „okkulten“ Erscheinungen sprechen wird. Es werden folgen: Prof. Dr. K. Joel-Basel „Die Ueberwindung des 19. Jahrhunderts im Denken der Gegenwart“ (19. Okt.), Prof. Dr. E. Hoffmann-Heidelberg „Der Systembegrff der scholastischen Summa“ (2. Nov.), Prof. Dr. G. Minde-Pouet-Berlin „Heinrich von Kleist“ (16. Nov.), Prof. Dr. M. Scheler-Köln „Probleme einer philosophischen Anthropologie (Pflanze, Tier, Mensch)“ (26. Nov.), Dr. H. Günther-Heidelberg „Das Problem des historischen Verstehens“ (7. Dez.), Dr. H. Prager-Wien „Die Weltanschauung Dostojewskis“ (18. Jan.), Prof. Dr. Fr. Strich-München „Dichtung und Zivilisation“ (28. Jan.), Prof. Dr. K. Ott-Karlsruhe „Die Gegenwartsbedeutung von Rousseaus Contrat social“ (8. Febr.), Prof. Dr. G. Radbruch-Heidelberg „Ueber Auslegung von Geisteserzeugnissen, ihre Ziele und Arten“ (23. Febr.), Prof. Dr. Rud. Metz-Heidelberg „Humes Lehre von Staat und Gesellschaft“ (7. März), Prof. Dr. E. Ungerer-Karlsruhe „Die Voraussetzungen der historischen Biologie I“ (21. März), Prof. Dr. H. Leininger-Karlsruhe „Die Voraussetzungen der historischen Biolie II“ (28. März). Die öffentlichen Vorträge werden im Hörsaal 37 des Aulagebäudes der Hochschule (Englerstraße), die wissenschaftlichen Abende wie bisher im Naturkundesaal der Goetheschule stattfinden. Auskünfte und Mitgliederanmeldungen in der Geschäftsstelle (Metzlersche Buchhandlung, Karlstr. 13). Die Studentenjahreskarten (für Studierende der Technischen Hochschule, der Lehrerbildungsanstalt, Landeskunstschule usw. sowie Primaner) gelten bis April.

Tagung der Dantegesellschaft in Weimar. Wie im vorigen Jahre, so hielt auch dieses Jahr wieder die Dantegesellschaft ihre Tagung in Weimar ab. Der Jenaer Professor Dr. Schneider hielt den Festvortrag über den Dichter der „Göttlichen Komödie“ als den geistigen Führer der Zukunft. Die Dantegesellschaft, die in der letzten Zeit durch Beihilfen seitens des Thüringer Ministeriums für Volksbildung und des Reichsministeriums des Aeußeren, ihre Arbeiten auf eine sichere Grundlage stellen konnte, kann nun auch im nächsten Jahre das Jahrbuch wieder erscheinen lassen, das Professor Schneider herausgeben wird. Der frühere Präsident der Dante-Gesellschaft, Dr. Hugo Daffner, der zur Zeit schwer erkrankt ist, wurde zum Ehrenmitglied ernannt; die Wahl eines neuen Präsidenten steht noch aus. Der Vorstand, ist durch die Zuwahl von Professor Schneider, Herrn Mathie, Berlin und Exzellenz von Falkenhausen erweitert worden. Exzellenz von Falkenhausen wird in Bälde eine neue Uebersetzung der „Göttlichen Komödie“ veröffentlichen. Die nächste Hauptversammlung der Dante-Gesellschaft findet im Oktober 1928 wiederum in Weimar statt.

:-: **Badisches Landestheater.** Die nächste Wiederholung von Bernhard Blumes „Treibjagd“ findet am Mittwoch, den 28. September statt. — Am Freitag, den 30. September geht als Erstaufführung Walter Hasenclevers Lustspiel „Ein besserer Herr“, von Felix Baumbach einstudiert, in Szene. Das Stück gibt sich als groteske Persiflage unserer Zeit und könnte das Motto tragen: „So macht man Karriere!“ — Am Samstag, den 1. Oktober, gelangt Shakespeares Lustspiel **„Viel Lärm um Nichts“ zum viertenmal zur Aufführung.**

Die wissenschaftliche Tagung der Badischen Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung in Baden-Baden.

Von Dr. Schmidt, Bad. Landeswetterwarte.

Am 30. September 1922, also in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not des deutschen Volkes, fand die Gründung der Badischen Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung statt. Zur Unterstützung eines wichtigen Zweiges deutscher Wissenschaft aus der Not der Zeit geboren, setzte sich die Gesellschaft die Förderung meteorologisch-klimatologischer Forschungen in Baden, ganz besonders in ihren Beziehungen zu allen Zweigen des praktischen Lebens zur Aufgabe. Am letzten Sonntag, den 25. September, fand nun in Baden-Baden die erste große wissenschaftliche Tagung des Vereins statt, nachdem in den vergangenen fünf Jahren mehrfach kleinere wissenschaftliche Vortragsabende in Karlsruhe abgehalten worden waren. Dank dem Entgegenkommen der Baden-Badener Kurverwaltung konnte die Tagung in den kleinen Bühnensaal des Kurhauses anberaumt werden, der in seiner gediegenen Ausstattung den würdigen Hintergrund zu der Veranstaltung bildete.

Kurz nach 9 Uhr morgens eröffnete der 1. Vorsitzende der Gesellschaft, Oberrealschuldirektor Dr. Cramer, die erste Sitzung und begrüßte vor allem die Vertreter der badischen Behörden und der übrigen inner- und außerbadischen Gesellschaften. Er gab unter allgemeinem Befall die Ernennung des 70jährigen Prof. Dr. Maurer, des Direktors der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, eines geborenen Badeners, zum korrespondierenden Mitglied bekannt. Mit den dem Verein als korrespondierende Mitglieder bereits angehörenden und ebenfalls bei der Tagung anwesenden Prof. Dr. Dorno, Direktor des meteorolog.-physikalischen Instituts in Davos, und Geheimrat Prof. Dr. Hergesell, Direktor des aeronautischen Observatoriums in Lindenberg, neuerdings auch Präsident der internationalen Kommission zur Erforschung der höheren Luftschichten, war daher das Triumvirat dreier Altmeister der Meteorologie geschlossen.

Hierauf ergriff Ministerialdirektor Dr. Fuchs, der Präsident der Bad. Wasser- und Straßenbaudirektion als Vertreter des Bad. Unterrichts- und Finanzministeriums und der geographischen Gesellschaft das Wort und sprach die Anerkennung der Staatsverwaltung für die Leistungen der Bad. Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung aus, die in schwierigen Zeiten die Meteorologie in Baden tatkräftig unterstützte und unter anderem die Erhaltung des Feldberg-Observatoriums allein ermöglichte.

Weitere Begrüßungsworte an die Versammelten richtete Major a. D. von Hochwächter als Vertreter der Kurdirektion von Baden-Baden und Geheimrat Hergesell, dem das Präsidium über die erste Sitzung übertragen worden war. Das sich nun abwickelnde Programm mit nur einer kurzen Pause um 11 Uhr und einer nicht ganz zweistündigen Mittagspause dauerte bis 5 Uhr nachmittags und brachte zahlreiche wissenschaftliche Vorträge, die ausschließlich Themen aus dem Gebiete der Klimakunde und ihrer Anwendung auf Medizin und andere Wissenszweige behandelten. Durch die allerseits begrüßte bunte Folge teils meteorologischer, teils mehr medizinischer Vorträge wurde das Interesse der Zuhörer nach den naturgemäß nüchternen und rein sachlichen Darstellungen der Fachmeteorologen durch die lebendigen Worte der Aerzte stets von neuem geweckt.

Das Hauptthema der Vorträge bildete das Strahlungsklima, seine Erforschung und Anwendung. Es sprachen hierüber: Dr. van Oordt, leitender Arzt des Sanatoriums Bühlerhöhe; Dr. Götz, Leiter des lichtklimatischen Observatoriums Arosa; Dr. Busse, Leiter der lichtklimatischen Station Schömberg bei Wildbad und Dr. Baur, Assistent der norddeutschen Wetterdienstorganisation Berlin, früher Meteorologe bei der Kurverwaltung St. Blasien. Ferner wurden von Dr. Lütschg, dem Vorstand der Abteilung für Hydrologie der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, die interessanten Ergebnisse seiner unter den schwierigsten Verhältnissen in den Hochalpen angestellten Niederschlags- und Verdunstungsmessungen mitgeteilt, die für die Wasserwirtschaft von großem Werte sind.

Ueber Verdunstungsmessungen auf kleinstem Raume in verschiedenen Pflanzengesellschaften berichtete Dr. Walter, Privatdozent für Botanik in Heidelberg. Als Vertreter der medizinischen Anwendung sprachen außer dem bereits erwähnten Dr. v. Oordt die beiden Baden-Badener Aerzte Dr. Schacht und Dr. Zahn. Den Schluß der Vortragsreihe bildete ein Vortrag über die Praxis des Flugwetterdienstes, in dem Dr. Malsch, der Leiter der Flugwetterwarte Mannheim, die Bedeutung dieser Organisation für das modernste Verkehrsmittel veranschaulichte.

Im Anschluß hieran vereinte ein gemeinsames Essen die Teilnehmer noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Kurhaus. Die Kurdirektion von Baden-Baden hatte durch ihr bereitwilliges Entgegenkommen nicht wenig zu dem guten Eindruck beigetragen, den die Tagung zweifellos bei allen Teilnehmern zurücklassen wird.

Hochwasser.

Die obere Enz ist infolge des anhaltenden Regens ganz erheblich gestiegen. Der Pegelstand betrug am Samstag früh 1,45 Meter, Sonntag mittag 2 Meter. Seitdem hat sich der Wasserspiegel kaum verändert.

Der Bodensee hat infolge der starken Regenfälle der letzten Tage und des überaus starken Wasserzuflusses aus der Schweiz einen abnorm hohen Wasserstand erreicht. Der Pegel zeigte Montag morgen in der Konstanzer Bucht 4,85 Meter. Ein Ueberfluten des Ufergeländes ist jedoch bis jetzt noch nicht eingetreten.

Die Deutschnationale Volkspartei Badens zum Reichsschulgesetzentwurf.

Der Landesausschuß der Deutschnationalen Volkspartei Badens tagte am 25. September in Karlsruhe und war in starkem Maße aus allen Teilen des Landes beschickt. Er beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem Reichsschulgesetzentwurf und den durch das neue badische Wahlgesetz gegebenen Organisationsfragen. Die Stellungnahme zum Reichsschulgesetzentwurf kam in folgender Entschließung zum Ausdruck:

In der Landesausschußsitzung der D.N.V.P. Baden vom 25. September 1927 wurde festgestellt, daß:

1. der z. Zt. vorliegende Reichsschulgesetzentwurf den Versuch enthält den Bestimmungen der Reichsverfassung, für die ja die D.N.V.P. in keiner Weise verantwortlich ist, in loyaler Weise Rechnung zu tragen.

2. Der Entwurf weiter von dem Wunsche diktiert ist, die beklagenswerten, unhaltbaren Verhältnisse, wie sie sich nach der Revolution in verschiedenen Teilen Deutschlands auf dem Gebiete des Schulwesens entwickelt haben, abzustellen.

3. Der überwiegende Teil der Deutschnationalen Wählerschaft Baden jedoch die Beibehaltung der heute in Baden bestehenden Schulform (Christliche Simultanschule) fordert.

Badischer Aerztetag.

Im „Inselhotel" in Konstanz hielt am 24. und 25. September die badische Aerzteschaft ihre diesjährige außerordentliche Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Neben über 100 badischen Aerzten konnte der Vorsitzende der Aerztlichen Landeszentrale auch eine Reihe von Gästen begrüßen. In seiner Rede wies er darauf hin, daß die gesamte deutsche Aerzteschaft augenblicklich vor großen Fragen stehe. Man brauche nur zu denken an das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die bevorstehende Abänderung der Reichsversicherungsordnung und das in Aussicht genommene Fürsorgegesetz Anschließend daran erstattete Dr. Cahen-Mannheim verschiedene Berichte, die den Abschluß einer von der badischen Aerzteschaft einzugehenden Gruppen Lebensversicherung behandelt und sich weiterhin auf den neu mit den badischen Krankenkassen zu vereinbarenden kassenärztlichen Landeskassenvertrag bezogen.

Der Sonntag vormittag war Vorträgen allgemeiner Natur vorbehalten. So sprach Prof. Dr. Friedländer-Freiburg über die Bekämpfung der Kurpfuscherei und über den Internationalen Kongreß der Homöopathie, der vor kurzem in London stattfand. Weiterhin behandelte Reichstagsabgeordneter Dr. Hädenkamp die internationale Regelung des Krankenkassenwesens. Sanitätsrat Dr. Oppenheimer-Mannheim über das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Nach 1 Uhr wurde die außerordentlich anregend verlaufene Versammlung beendet. Daran schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl an. Während desselben wurde Mitteilung davon gemacht, daß der Senior der Konstanzer Aerzteschaft, Geh.-Rat Dr. Heinemann anläßlich seines vor kurzem erfolgten goldenen Doktorjubiläums zum Ehrenmitglied des Konstanzer Aerztevereins und des badischen staatlichen Aerztevereins ernannt worden sei.

*

R. **Bretten,** 26. Sept. **(Bezirksmissionsfest).** Seit zwei Jahren fand gestern erstmals wieder ein Bezirksmissionsfest der Baseler Mission u. zw. in Heidelsheim statt. Es bekam seine besondere Note durch die darin vorgenommene Taufe des Marokkaner Mohammed ben Omar, der als Christ nunmehr Johannes Omar heißen wird. Vor dieser heiligen Handlung hielt Stadtpfarrer Dürr aus Pforzheim-Brötzingen die Festpredigt und schilderte darin die Mission als Kampfespflicht gegen die Finsternis. Aus der Missionsarbeit erzählte Missionar Wieber, z. Zt. in Söllingen, viel Neues und Wertvolles, aber auch viel von Heidennot. Den Bezirkskassenbericht gab der Bezirksvertreter Pfarrer Voll. Demnach liefen 1925 rund 7200 und 1926 rund 6900 RM. ein, weit mehr als im Vorbericht. Der Kirchenchor unter Hptl. Kaisers Leitung bot wieder viel Schönes, ebenso das Orgelspiel von Pfarrvikar Scharnberger aus Ruit. Pfarrer Scharnberger aus Diedelsheim sprach das Schlußgebet, wie Vikar Meerwein am Eingang die Begrüßung, der von weit her in starkem Maß herbeigeströmten Festgemeinde hielt. Die obenerwähnte Marokkaner Taufe nahm Dekan Renner von Heidelsheim vor, der den Täufling seit Mai in der christlichen Glaubenslehre unterwiesen hatte.

ℹ **Friedrichsfeld,** 26. Sept. **(Beim Spiel verunglückt.)** Die Kinder des Bürgers Ditsch spielten mit einem Luftdruckgewehr. Dabei wurde eines der Kleinen so unglücklich ins Auge getroffen, daß es trotz ärztlicher Hilfe nicht möglich war, das Augenlicht zu erhalten.

Bruchsal, 26. Sept. **Die Bruchsaler Sanitätskolonne** hat nach unermüdlicher Vorarbeit zur Anschaffung eines Sanitätsautos schreiten können. Am Samstag wurde das mit den modernsten und praktischsten Einrichtungen versehene Auto in Empfang genommen und in Anwesenheit von Bürgermeister Mehner übergeben. Kolonnenarzt Schmich wies in einer Ansprache darauf hin, daß der seit Jahren gehegte Wunsch nun endlich in Erfüllung ging.

— **Mannheim,** 26. Sept. **(Ehrungen für Jakob Groß).** Stadtrat Jakob Groß sind zu seinem 60. Geburtstag eine ungewöhnlich große Zahl von Glückwunschschreiben und Telegrammen, Blumenspenden und Geschenke zugegangen. Unter den Glückwünschen befanden sich Schreiben des Staatspräsidenten Dr. Trunk und des Innenministers Remmele, ferner des Deutschen Handwerkskammer- und Gewerbekammertages in Hannover, des Landeskommissärs Geh. Rat Hebting, der Handelshochschule Mannheims und der Oberpostdirektion Karlsruhe.

Hegauer Katholikentagung.

Eine neue Kirche in Singen.

Die Feier der Grundsteinlegung zur 3. katholischen Kirche in Singen, der St. Josefskirche, wurde durch Festgottesdienst in der Pfarrkirche Peter u. Paul eingeleitet. Die Feier der Grundsteinlegung fand um ½2 Uhr statt auf dem Bauplatz in der Rielasingerstraße. Die kirchliche Feier leitete Herr Dekan Scheu-Bohlingen. Eine Urkunde, die eingemauert wurde, wird den kommenden Geschlechtern das Ereignis wachhalten. Die Festpredigt wurde anstatt auf dem Kirchenplatz, nachträglich in der Pfarrkirche abgehalten. Der Festredner, Geistlicher Rat und Stadtpfarrer Schwarz-Ueberlingen sprach über die Bedeutung der Grundsteinlegung.

Im Zusammenhang damit fand später, um ½4 Uhr, ein Katholikentag in der Scheffelhalle statt, wofür ein auserlesenes Programm festgesetzt wurde. Zunächst orientierte eine Festschrift über die Bedeutung des Tages, die u. a. ein Bild der zu erbauenden Kirche gab. Die Kirche wird im Barockstil erbaut. Vorgesehen sind 412 Sitzplätze für Erwachsene und 96 für Kinder, dazu 560 Stehplätze und 102 Plätze für die Empore. Als Neuerung ist hervorzuheben, daß eine sogenannte Unterkirche gebaut wird, für eine Kinderschule, während ein Teil der neuen Pfarrei als Gemeindesaal dienen kann.

Nach einem Vortrag der Stadtmusik und der vereinigten Kirchenchöre begrüßte Geistlicher Rat und Stadtpfarrer Ruf von Singen die Festversammlung. Herr Pfarrer Dor von Steinenstadt, einer der besten Kenner der Kirchengeschichte, hielt die Festrede, der das Andenken des großen Mainzer Bischofs v. Ketteler galt.

Nach einem Vortrag der Stadtmusik sprach sodann als zweiter Festredner Herr Oberregierungsrat Rudolph-Singen. Bürgermeister Dr. Kaufmann-Singen begrüßte sodann die Tagung und beglückwünschte die katholische Gemeinde zum Entstehen und Bau der neuen katholischen Kirche in Singen. Dekan Scheu-Bohlingen brachte ebenfalls seine Freude und Glückwünsche namens des Kapitels Hegau zum Ausdruck. Zum Schlusse sprach noch Herr Stiftungsrat Minges.

Der Kostenvoranschlag für Kirche und Schwesternhaus, das gleichzeitig gebaut wird, beläuft sich auf 260 000 RM., die durch die örtliche Kirchensteuer aufgebracht werden, während die Inneneinrichtung der Kirche aus freiwilligen Beiträgen bestritten werden soll.

*

θ **Schwetzingen,** 26. Sept. **(Schwerer Autounfall.)** Auf der Umleitungsstraße Brühl—Rheinau, die für den schweren Fahrzeugverkehr sich viel zu schmal erweist, hat sich am Samstag aufs Neue ein schweres Automobilunglück ereignet. Ein Schwetzinger Lieferauto stieß mit einem von Rohrhof kommenden Personenauto zusammen, das infolge des Anpralles fast völlig zertrümmert wurde. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

× **Boxberg,** 24. September. **Die Obsternte** in hiesiger Gegend ist sehr gut. Während für Mostobst die Preise für 1 Ztr. zwischen 1.50 und 2.50 RM. liegen, wurde bei einer Versteigerung des Obstes an der Landstraße zwischen Angeltürn und Boxberg für ein Los bestehend aus 35 Bäumen mit einem Erträgnis von etwa 2 Ztr. Mostobst der Preis von 14 RM. bezahlt.

× **Dinglingen** (Amt Lahr), 25. September. **(Ziegenschau.)** Aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens hielt die hiesige Ziegenzuchtgenossnschaft eine kleine Feier in der Brauerei Nestler ab. Während der Feier, verschönt durch die Darbietungen des Quartetts vom Liederkranz, ehrte man die noch lebenden Gründer. Herr A. Bohnert wurde zum Ehrenmitglied ernannt, die Herren Koenig Kopp, Rinklef, Siefert, Klumpp und Meier erhielten Ehrendiplome, der Bockhalter und Farrenwärter Fr. Schmidt erhielt eine vergoldete Denkmünze und ein Geldgeschenk von 25 Mk. Am nächsten Tage fand eine Ziegenschau, die zweite in diesem Jahre statt, die mit sehr gutem Material beschickt war.

:=: **Untereggingen bei Waldshut,** 26. Sept. **(Ertrunken.)** Das 3jährige Kind des Kalkwerkbesitzers Weiß fiel in einem unbewachten Augenblick in eine Jauchegrube und ertrank.

= **Säckingen,** 26. Sept. **(Bürgermeisterversammlung.)** Hier fand eine gut besuchte Bürgermeisterversammlung des Bezirks Säckingen statt, an welcher auch der Landrat von Rotberg und Reg.-Rat Henninger vom Bezirksamt teilnahmen. Die Zusammenkunft galt der Aussprache über die zur Zeit schwebenden Fragen der Kommunal- und Finanzwirtschaft der Gemeinedn, ferner der Ferngasversorgung.

= **Furtwangen,** 26. Sept. **(Eine Autofahrt der Schwerkriegsverletzten).** Der Automobilclub Lahr wird am Sonntag, den 2. Oktober eine Fahrt der Schwerkriegsverletzten durch den mittleren Hochschwarzwald vornehmen. Dreißig Kraftwagen mit etwa 120 Teilnehmer werden über Schönberg—Hornberg—Triberg nach Furtwangen fahren, woselbst das Mittagsmal im Hotel Ochsen eingenommen wird, worauf die Fahrt durch das Simonswäldertal nach Waldkirch-Freiburg fortgesetzt und wieder in Lahr beendet sein wird.

⚒ **Konstanz,** 24. Sept. **(Bürgerausschuß.)** Der Bürgerausschuß befaßte sich in seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien mit den Gasversorgungsverträgen mit den Gemeinden Stein a. Rh., Mammern, Eschenz, Wagenhausen und Oehmingen. Hierzu soll ein Anlehen von 400 000 RM. aufgenommen werden. Diesen Verträgen wurde zugestimmt, unter Annahme eines neuen Antrages des Stadtrates, des Inhalts, daß mit der Ausführung der Arbeiten erst begonnen werden dürfe, wenn die finanzielle Deckung gewährleistet sei. Der Stadtrat habe sich zu bemühen, eine Darlehensaufnahme zu höchstens 7½ Prozent zu erreichen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. September.

Die Tage werden kürzer.

Wenn die Zugvögel sich zu ihrem weiten Fluge über Land und Meer rüsten, ist die Zeit der langen Tage vorüber. Die Sonne geht schon merklich früher unter und die künstliche Beleuchtung des Heims beginnt wieder eine größere Rolle zu spielen. Höchste Zeit ist es dann, sich um die Beleuchtungsanlage zu kümmern, wenn man es aus Sorglosigkeit im Sommer nicht getan hat.

Glühlampen, die schon schwärzliche Glasfärbung zeigen oder gar durchgebrannt sind, haben neuen Lampen Platz zu machen. Ließ die Beleuchtung an sich zu wünschen übrig, so werden bei dieser Gelegenheit Glühlampen höherer Wattstärke eingeschraubt. In manchen Wohnungen gibt es auch verwaiste Fassungen, weil die Lampen herausgeschraubt wurden, um sie an anderen Stellen, wo sie gerade notwendiger waren, zu verwenden. Auch hier ist rechtzeitig für Ersatz zu sorgen.

Alle Leuchten in der Wohnung sind gründlich von Staub und Schmutz zu reinigen, was eigentlich in regelmäßigen Abständen während des ganzen Jahres geschehen sollte, aber meistens unterlassen wird. Das weiße Unterfutter von Stoffschirmen ist zu erneuern, wenn es grau und mürbe geworden ist.

Nur wer alle diese notwendigen Vorbereitungen rechtzeitig trifft, kann den langen Herbst- und Winterabenden ruhig entgegensehen, denn er wird ein helles Heim haben.

Ausschußsitzung des Verkehrsvereins.

Der Ausschuß des Verkehrsvereins Karlsruhe trat in diesen Tagen zu einer Sitzung im Rathaus zusammen. Der erste Vorsitzende des Vereins, Direktor Steinel, leitete die Verhandlungen.

Verkehrsdirektor Lacher berichtete in großen Zügen über die diesjährigen „Karlsruher Herbsttage" und ging auf den Heimatabend, den Reklamewagenumzug und die Propaganda besonders ein. Er verlas dann die Liste der verkehrsbelebenden Veranstaltungen, die schon jetzt für 1928 gesichert sind. Es stehen sehr bedeutsame Tagungen und Ausstellungen in Aussicht, ein Zeichen, daß die Entwicklung Karlsruhes zur Kongreßstadt weiter fortschreitet. Direktor Steinel sprach hierbei den Wunsch aus, daß die Bevölkerung mehr Interesse für die Arbeit des Verkehrsvereins zeigen und ihm die nötige finanzielle Unterstützung gewähren möge. Verkehrdirektor Lacher teilte weiter mit, der Verkehrsverein habe, wie bisher, eine umfangreiche Eingabe an die Reichsbahndirektion über Fahrplangestaltung gemacht, in der Karlsruhes Wünsche nachdrücklich vertreten werden. Er wies darauf hin, daß Generaldirektor Dr. Dorpmüller so ziemlich mit leeren Händen nach Karlsruhe gekommen sei, und daß man immer wieder die Eelektrifizierung der badischen Bahnen fordern müsse, zumal doch Baden allen anderen Ländern mit der Elektrifizierung der Wiesetalbahn vorangegangen sei.

Regierungsrat Schäfer sprach über das Droschkenwesen. Die neuen Tarife seien für Karlsruhe eine wesentliche Verbilligung. Auch sonst wären manche Fortschritte zu verzeichnen, so die Einbeziehung Durlachs in den Droschkenbezirk. Neue Droschkenplätze wurden am Mühlburger und am Durlacher Tor, am Ettlinger Tor und in der Blücherstraße eingerichtet. Karlsruhe habe zurzeit 60 Kraft- und 20 Pferdedroschken.

Es wurden dann noch verschiedene Angelegenheiten besprochen, so die Beschilderung der Ortsausgänge von Karlsruhe, die nach dem Vorschlag des Verkehrsvereins zunächst für die Straße nach Baden-Baden erfolgt. Der Ausschuß billigte alle Maßnahmen des Verkehrsvereins.

*

Heinrich Vierordt in Kassel. Der „Verein der Badener" in Kassel hatte den auf einer Vortragsreise begriffenen Karlsruher Dichter, Heinrich Vierordt für einen Abend gewonnen. Die Badener in Kassel waren fast vollzählig der Einladung zu dem Vortragsabend gefolgt. Heinrich Vierordt gab einen Ueberblick über sein Leben und in Poesie und Prosa eine Auswahl aus seinen Dichtungen, die erkennen ließen, daß man nicht umsonst in Heinrich Vierordt einen der markantesten deutschen Dichter schätzt. Studienrat Räuber (aus Karlsruhe) begrüßte und dankte dem Dichter im Namen aller Anwesenden, die ihm herzlichsten und nicht endenwollenden Beifall spendeten. Nach dem Vortrage blieben die Mitglieder des Vereins, mit dem Dichter noch lange beim Markgräflerwein, den man für diesen Abend besonders hatte kommen lassen, zusammen.

)!(**Unsere israelitischen Mitbürger** feiern über diese Tage das Fest Roschhaschonoh 5688 (Neujahr). Das Fest gehört zu den strengen Festtagen; es begann Montag Abend 6 Uhr und endet Mittwoch Abend mit eintretender Dämmerung.

)!(**Erinnerung an vergangene Zeiten.** Vor kurzem waren 40 Jahre verflossen, seit General der Infanterie Graf Werder, der bewährte Heerführer der badischen Truppen 1870/71, im Alter von nahezu 80 Jahren auf seinem Heimatsitz in Schlesien gestorben ist.

Schwarzwaldverein. Am Vereinsabend vom 22. September konnte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung machen, daß nun auch der Grundstock zu der schon lange erstrebten Lichtbildersammlung gelegt ist: der erste Schriftführer der Ortsgruppe, Herr Heinrich Kastner, stiftete für diesen Zweck 100 Diapositive. Der Vorsitzende sprach ihm im Namen der Ortsgruppe den herzlichsten Dank aus. In das Geschäftliche des Abends brachte ein Trio des Vereins „Schwarzwaldfreunde" eine angenehme Abwechslung. Es bot Musik von Boieldieu, Leoncavallo u. a., darunter die sehr duftig vorgetragene Ouvertüre zum „Kalif von Bagdad" und ein feines Geigensolo „Serenada d'Amalfi" (Herr Ludwig), womit die jungen Künstler vielen Beifall ernteten. Für den Humor sorgte Herr Fröscher jun. mit seiner zwerchfellerschütternden „Schnokejagd" und andern Dialektvorträgen.

Der Messingkäfer. Wir haben vor einigen Tagen berichtet, daß in einem Orte des badischen Landes der Messingkäfer aufgetreten sei. Durch Herrn Oberlehrer Kneucker, einen bekannten Forscher, wurden uns zwei Messingkäfer zur Verfügung gestellt, die im Schaufenster der Expedition zu sehen sind.

Unfug. Wie schon gemeldet, wurde einem 72jährigen Mann ein brennender Zigarrenstummel in die Tasche gesteckt, sodaß der Rock anbrannte. Wie uns mitgeteilt wurde, ist am Montag Mittag auch eine Dame das Opfer eines solchen Unfugs geworden. Bei einem Gang durch die Kaiserstraße wurde ihr von einem Unbekannten ein brennender Zigarrenstummel in die Jackentasche gesteckt, sodaß die Jacke Feuer fing. Hoffentlich gelingt es, den Uebeltäter bald dingfest zu machen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 23. September: Jakob Deuchler, Ehemann, 74 Jahre alt, Metzger. 24. September: Karolina Bissinger geb. Späth, 55 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Bissinger, Maschinenarbeiter; Heinrich Dörr, Ehemann, 51 Jahre alt, Schlosser; Karl Trefzger, ledig, 72 Jahre alt, Privatmann. Isaak Dornacher, Witwer, 66 Jahre alt, Kaufmann.

Trinkt mehr Milch!

Trotz sinnfälliger Werbung und nicht ungeschickt veranstalteter Aufklärung über den Wert der Milch schenkt, der überwiegende Teil der deutschen Bevölkerung dem Milchgenuß nicht die nötige Beachtung, und es ist schade, daß der derzeitige Ueberfluß am besten und nahrhaftesten menschlichen Nahrungsmittel von unserem immer noch unterernährten Volk, besonders vom Jungvolk, nicht in wünschenswerter Weise und Menge aufgenommen wird; denn an lebensnotwendigen Nahrungsstoffen enthält die Vollmilch wie kein anderes Nahrungsmittel die denkbar günstigsten Nährstoffverhältnisse durch ihren Gehalt an Eiweiß, Fett und Zucker in gut verdaulicher Form. Wie leicht könnte die Ernährung der großen Massen, insbesondere der wirtschaftlich Schwachen in den Großstädten bis in die Angestellten- und Beamtenkreise hinein gebessert werden, wenn nur ein halb Liter Milch der täglichen Kost pro Kopf hinzugefügt werden möchte. Man sollte annehmen, daß sich diese Ausgaben von täglich 15 Pfg. ein jeder würde leisten können, und man ist deshalb erstaunt, daß nach dem Gesetz der großen Zahlen zur Zeit nur wenig mehr als ein Viertel Liter Milch zu 7½ Pfg. auf den Kopf der deutschen Gesamtbevölkernug kommt. Das ist zu wenig, um ein gesundes, arbeitstüchtiges Volk aus unserer Jugend heranwachsen zu lassen!

Zu unserm Preis-Ausschreiben!!

Wir weisen besonders darauf hin, daß zum Wettbewerb nur die Auflösungen beider Bilderserien (insgesamt 10 Bilder) zugelassen sind und daß Teilauflösungen nicht berücksichtigt werden können. Die restlichen 5 Bilder bezw. Augenpartien veröffentlichen wir in unserer Sonntags-Ausgabe vom 2. Oktober. Gültige Auflösungen sind also vor diesem Tage nicht möglich. Die große Zahl von Teilauflösungen, die uns bereits zugegangen ist, erhalten die Einsender in den nächsten Tagen zurück.

Die Schnellzüge sollen beschleunigt werden.

Vom nächsten Jahre ab. — Neuerungen im Winterfahrplan.

In Rostock fand dieser Tage die achte Personenzugfahrplan- und Wagenbeistellungsbesprechung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft statt, auf der wichtige Beschlüsse für das kommende Fahrplanjahr gefaßt wurden. Bei der Besprechung waren Mitglieder der Hauptverwaltung, der Gruppenverwaltung Bayern, des Reichsbahn-Zentralamts, des Zentralverkehrsamtes München und der Reichsbahndirektion anwesend.

Es soll versucht werden, unter Berücksichtigung der erforderlichen Halte mit der Beschleunigung der schnellfahrenden Züge soweit fortzuschreiten, daß auf vielen Strecken Friedensfahrzeiten erreicht werden. Die Durchführung dieser Absicht ist mit großen Schwierigkeiten verbunden und wird nicht ohne einzelne Härten im örtlichen Verkehr zu ermöglichen sein. Ferner wurde über die neuen Bestimmungen über die Berechnung der Fahrzeiten im Personenzugdienst beraten, die als Grundlage für die Beschleunigung dienen sollen. Diese neuen Bestimmungen sollen den Reichsbahndirektionen zur Festlegung der Fahrpläne mehr Beweglichkeit und Anpassungsmöglichkeit an die besonderen Verhältnisse des Einzelfalles geben.

Die vielen Ungleichheiten bei der allgemeinen Anordnung, bei den im Kursbuchschlüssel verwendeten Abkürzungen, sowie bei dem Verzeichnis der durchlaufenden Wagen sollen beseitigt werden. Eine Arbeitsgemeinschaft einiger Reichsbahndirektionen wird den Versuch machen, im Benehmen mit der Reichskursbuchstelle nach Möglichkeit eine Bearbeitung der Kursbücher nach einheitlichen Grundsätzen zu erreichen.

Mit Inkrafttreten des Winterfahrplans am 2. Oktober treten im internationalen Verkehr u. a. folgende Aenderungen ein:

Die seit 15. Mai 1927 bestehende schnelle Verbindung Paris—München—Wien mit dem Schnellzug D 31 kann nicht aufrechterhalten werden. Dafür verkehrt vom 2. Oktober bis zum 21. April der Zug D 35, Paris ab 17, München an 8.30. Vom 22. April ab verkehrt wieder D 31, und zwar im alten Fahrplan. Solange D 31 nicht verkehrt, wird D 53 (vom Rheinland, Saarbrücken und Karlsruhe) ab Ulm (19.03) beschleunigt, und erreicht in München Anschluß an D 19 nach Salzburg, Wien (an 6.50) und Triest (an 11.37). D 44/444 (Wien)—München—Kehl—(Paris) verkehrt vom 2. Oktober bis 21. April ab München 50 Minuten später (ab 9.20).

D 197 Luxemburg—Trier wird später gelegt, so daß folgende günstigen Verbindungen mit Köln und Berlin zustandekommen: ab Luxemburg 8.02, an Trier 10.19, an Koblenz 12.21, an Köln 14.02, an Berlin, Friedrichstraße, 22.40.

D 110 Köln—(Brüssel)—Paris verkehrt ab Köln eine Stunde später: ab Köln Hbf. 15.10, ab Aachen 16.45, an Brüssel 19.20, an Paris 23.15. Der Zug D 194 (Altona)—Hamm—Aachen wird beschleunigt, und erreicht in Aachen Anschluß an D 110 nach Brüssel und Paris. Die Fahrpläne der Züge D 182 Köln—Paris und D 116 Köln—Brüssel werden auf der Strecke Köln—Lüttich ausgetauscht: D 116 Köln ab 7.57, Aachen ab 9.30, Brüssel an 12.02, D 182 Köln ab 8.30, Aachen ab 9.59, Paris an 17.05. Der Eilzug E 342 Barmen-R.—Aachen erhält in Aachen Anschluß an D 116.

Die Kastanien sind reif.

Die Kastanienbäume, die uns im Mai durch die Pracht ihrer Blütenkerzen entzücken, prangen jetzt im Schmucke ihrer Früchte, die in diesem Jahr in besonderer Fülle gereift sind. „Viel Kastanien, viel Kartoffeln", sagt ein Volkswort, und wir wollen hoffen, daß es nicht trügt. Die hübschen, rotbraunen, mit einem großen weißen Fleck gezierten Roßkastanien, sind von einer Stachelhülle umgeben, in der sich gewöhnlich zwei, selten drei Früchte befinden. Sie sind ein gutes Pferde- und Wildfutter und werden zu diesem Zweck im Winter vielfach verwendet. Infolge ihres reichen Gehaltes an Bitterstoff sind die stärkemehlhaltigen Knollen zur menschlichen Nahrung unbrauchbar. Aber „die Jugend trachtet ihnen als einem beliebten Spielwerk nach."

Wie gewöhnlich hat aber auch in diesem Falle Jugend keine Tugend, sie kann es nicht erwarten, bis die Kastanien reif vom Baum fallen, mit Stöcken und Steinen wird eifrig in die Bäume geworfen, die dadurch mitunter arg beschädigt werden. Schon Goethe, vor dessen Fenstern die Weimarer Jugend eifrig Kastanienjagd betrieb, hat sich über dieses Treiben beschwert, und mit Recht, denn nicht nur werden die schönen Bäume dadurch böse zugerichtet, sondern es bleiben sehr oft die Steine und Stöcke in den Zweigen hängen und purzeln dann später auf ahnungslose Leute herunter, die unter den Kastanienbäumen wandeln. Was helfen aber alle Warnungen und Drohungen gegenüber einer ausgelassenen Jugend, die, kaum daß der Warner oder Wächter fortgegangen ist, erneut das Werfen betreibt, vielleicht nur noch um so kräftiger, nachdem die Warnung oder Drohung vorüber? Ein Poet, der einmal „nicht ungestraft unter Kastanien wandelte" machte seinem Unmut darüber in folgenden Versen Luft: „Mit Früchten prangt der Kastanienbaum, da kommen die lieben Kleinen und werfen in den Baum hinein mit Knüppeln und mit Steinen. Das ist ein Jubeln und ein Schrein, das ist ein Lärmen und ein Toben, Kastanien fallen wohl herab, die Knüppel bleiben oben. Und wenn dann der Wind den Baum bewegt und spielt im Gezweige munter, so kommen die Knüppel und fallen wohl auf die Passanten herunter, als jüngst einmal vorbei ich ging, von Glück noch konnt' ich sagen, daß nur der Hut mir und nicht auch der Schädel ward eingeschlagen."

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Der Volkskirchenbund evang. Sozialisten** beginnt seine Winterveranstaltungen am Donnerstag, den 29. September mit einem öffentlichen Vortrag im Gartensaal des Friedrichshofs, Karl-Friedrichstraße von Dr. Ed. Dietz über: „Grundfragen des Sozialismus". Die Aufgabe des Volkskirchenbundes ist es nicht nur, als Partei der sozialistischen Kirchenangehörigen der Evang. Kirche Kirchenpolitik im Sinn eines in seinem ursprünglichen religiösen Radikalismus aufgefaßten Evangelium Jesu zu treiben, sondern als auch als Glied des Bundes Religiöser Sozialisten Deutschlands innerhalb der sozialistischen Gesamtbewegung an der Vertiefung und lebendigen Gestaltung mitzuwirken. Der Eintritt ist frei.

× **Die Kleine Kunstbühne zum Elefanten** erfreut sich Abend für Abend eines sehr guten Besuches. Die künstlerische Oberleitung hat Max Wenderler, der früher schon öfters auf den hiesigen Kabarettbühnen zu sehen war. Ein witziger Ansager ist René Hosti. Er versteht es gut, die Brücke zu schlagen zwischen Bühne und Publikum. Eine ausgezeichnete Vertreterin der Tanzkunst ist Vicky Linke, die eine gute Schule verrät. Als moderner Humorist versteht es Harry Kalde das Publikum angenehm zu unterhalten. Mit einigen sehr anziehenden Liedern erfreut Phylomen Linke, ehemals Mitglied der Volksoper Wien. Auf musikalischem Gebiete bringt Alloms, der nordische Akkordeonspieler reiche Abwechslung in das Programm. In den Rahmen gut eingepaßt ist das Biedermeier-Duett Poldy" und Harry Kallenbach. Das reichhaltige Programm beschließt eine Burleske, wobei Märchen Max, als Kölscher Junge, die Hauptrolle spielt. Einen sehr guten musikalischen Rahmen zu den Einzeldarbietungen stellt die Kapelle Schwörer.

Filmschau.

)(**In den Kammer-Lichtspielen** wird ab heute ein echtes deutsches Lustspiel „Venus im Frack" gezeigt. Dieses Filmwerk gilt mit Recht als eines der besten Lustspiele der letzten Jahre. Im Rahmen einer köstlichen Lustspielhandlung ist die Vermännlichung des Weibes gegeißelt, bis Frau Venus auch den härtesten Widerstand besiegt. Die vollendete Darstellung von: Carmen Boni, Evi Eva, Ida Wüst, Georg Alexander, Max Hansen, Alb. Steinrück, Hermann Vieta, verhelfen in erster Linie dem vorzüglichen Manuskript zu dem vollen Erfolg, den er überall errungen hat. Im Beiprogramm 2 tolle amerikanische Grotesken, Emelkawoche und Kulturfilm.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	8	14	7	—	heiter
Königsstuhl	757.2	8	10	7	—	bedeckt
Karlsruhe	757.4	12	15	10	—	bedeckt
Baden-Baden	757.1	12	14	10	—	Regen
Villingen	761.1	4	11	8	—	wolkenlos
St. Blasien	—	—	—	—	—	—
Feldberg	632.7*	1	8	1	—	Nebel
Badenweiler	758.6	10	14	8	—	heiter

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Baden hatte gestern wolkiges, kühles und regnerisches Wetter.

Der Sturmwirbel ist seit Samstag von der Nordsee an der norwegischen Küste entlang in nördlicher Richtung weitergezogen, beherrscht aber noch immer die Wetterlage von ganz Europa. Insbesondere dringen zahlreiche kleinere Kältewellen von der Rückseite des Wirbels bis ins Festland vor. Wir behalten daher auch morgen unbeständiges Wetter.

Wetteraussichten für Dienstag, den 27. September. Fortdauernd unbeständig und kühl mit kurzen Aufheiterungen und strichweisen Regenfällen bei zeitweise auffrischenden Westwinden.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 26. September, morgens 6 Uhr: 462 Ztm., gest. 68 Ztm.
Schusterinsel, 26. September, morgens 6 Uhr: 375 Ztm., gest. 85 Ztm.
Kehl, 26. September, morgens 6 Uhr: 433 Ztm., gest. 50 Ztm.
Maxau, 26. September, morgens 6 Uhr: 635 Ztm., gest. 25 Ztm.
Mannheim, 26. September, morgens 6 Uhr: 586 Ztm., gest. 50 Ztm.

4ling
Dr. Vierling Seife
Erzeugt frischduftende, gesunde und zarte Haut
50 ₰
J. Kron Feinseifen- u. Parfümfabrik München
GEGR. 1820

Nur 4 Pfennig kostet MAGGI's Fleischbrüh-Würfel
Achtung auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.
Einfach in gut ¼ Liter kochendem Wasser aufgelöst, gibt der Würfel kräftige Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Soßen aller Art.
4 Pfg. MAGGI's Fleischbrüh-Würfel
4151a

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Hindenburg-Spiele in aller Welt.

Heute sei wieder eine Auswahl von Veranstaltungen mitgeteilt, die als **Hindenburg-Spiele** am 2. Oktober 1927 ebenso wie von den reichsdeutschen Turn- und Sportvereinen von den Deutschen des Auslandes veranstaltet werden. In Bezirk des Generalkonsulats **Newyork** sind es allein 100 Vereine, die an den Spielen teilnehmen und Bildnisse angefordert haben. Die Deutsche Schule in Rio de Janeiro wird ein großes Fest veranstalten, an dem die gesamte deutsche Kolonie teilnehmen wird. Aus **Buenos-Aires** haben sieben deutsche Turn- und Sportvereine mitgeteilt, daß sie sich an den Hindenburg-Spielen beteiligen wollten. Das Generalkonsulat **Kobe (Japan)** hat, von einem Bildnis abgesehen, um 6 Ehrenurkunden für Wettkämpfe gebeten. Desgleichen planen die **deutschen Kolonien von Tokio und Yokohama** und die deutsche Schule in Omori bei Tokio Hindenburgfeiern. Auch die **deutsche Schule in Peking** plant für ihre Zöglinge eine festliche Veranstaltung. Aus Harbin (Mandschurei) hat das Konsulat telegraphisch mitgeteilt, daß es drei Ehrenpreise benötige. Der Konsul von **Täbris** (Persien) plant unter den dortigen sportkundigen Deutschen ein Tennisturnier. In **Madrid** wollen drei Vereine unter Beteiligung der deutschen Kolonie die Spiele durchführen, in Mailand wird die Turnabteilung des Deutschen Hilfsvereins ein Schau- und Wetturnen veranstalten, zu dem ebenfalls alle Mailänder Deutschen besonders eingeladen werden. Aus **Bulgarien** haben die deutschen Schulen von Varna und Rustschuk, von Sofia, Philipoppel und Burgas um Erinnerungsbilder gebeten. Der einzige deutsche Sportverein Ungarns, „Wacker" Budapest, veranstaltet für seine Mitglieder, 211 an der Zahl, eine Reihe Wettkämpfe. Um nun noch näher zu unserer Heimat zu kommen, sei Klagenfurt genannt, din dessen Bezirk 40 durchaus deutschgesinnte kärtnerische Turnvereine Spiele abhalten werden. Sodann das abgetretene Nord-Schleswig, das durch Vermittlung des Konsulates in Apenrade für die Hindenburg-Spiele von 40 Vereinen nud Jugendbünden Erinnerungsbilder angefordert hat. Unter den Vereinen und Jugendbünden, die dort oben Spiele feiern werden, befindet sich der Kaufmännische Turnverein Tondern, der Turnverein Hoyer, der Haderslebener Turnerbund in Hadersleben, der Männerturnverein Apenrade, der Deutsche Sportverein Gravenstein und die Turnerschaft Sonderburg von 1884 in Sonderburg. In Danzig, dessen Ehrenbürger Hindenburg ja ist, wird der Reichspräsident durch eine große Feier von Senats wegen geehrt werden, an die sich auch umfangreiche Sportspiele anschließen sollen. Der Senat hat dafür 100 Erinnerungsbilder und Urkunden angefordert. Die **Turnvereine Tirols** werden am 2. Oktober vormittags in geschlossenen Reihen durch die Stadt Innsbruck nach dem Berg Isel ziehen, wo eine Huldigungsfeier für den Herrn Reichspräsidenten stattfinden wird. Im Anschluß daran wird eine **Huldigungsadresse** für den Herrn Reichspräsidenten im Stafettenlauf von Turnern von Innsbruck nach Kufstein befördert werden, wo sie den bayerischen Turnvereinen übergeben werden soll, die sie nach München weitertragen. Außerdem veranstaltet der Bund der Reichsdeutschen in Tirol am 2. Okt. abends eine große Festversammlung, an der außer den Reichsdeutschen auch die Spitzen der Behörden, Turnvereine teilnehmen werden.

Kanu-Langstreckenregatta:

Rastatt—Maxau, 25 Kilometer.

Der Kanuclub „Rheinbrüder" Karlsruhe e. V. hatte auf Sonntag eine **Langstreckenregatta Rastatt—Maxau** über eine Strecke von etwa mehr als 25 Kilometer ausgeschrieben. Die Regatta war trotz des ausgiebigen Regens am Vormittag sehr gut besucht. Unter den Fahrern sah man auch Kramer (Kanuclub „Rheinbrüder"), der bei der Karlsruher Regatta am 7. August d. Js. die beste Zeit des Tages gefahren war. Die Rennstrecke führte vom Bootshaus des gastfreundlichen Rastatter Kanuclubs die Murg abwärts zum Rhein und auf diesem im offenen Fahrwasser nach Maxau. Als mutmaßliche Zeiten wurden durchweg 2 Stunden genannt. Wie sehr man sich hierbei getäuscht hatte, ergeben die nachverzeichneten Erfolge.

Die Mannschaft des Kanuclub „Rheinbrüder" Karlsruhe.

Von links nach rechts: Rauenbühler, Großmann W., Kast, Eglin Otto, Kuhm, Beyer, Wolf, Ziegler, Kramer, Längerer, Lohrmann.

Punkt 2 Uhr fand in **Rastatt** nach vorherigem Bootsaufbau der Start statt. Sämtliche gemeldeten Boote waren zur Stelle, sicher ein erfreuliches Zeichen für den Geist unserer Sportsleute bei dem schlechten Wetter. Auf reißender Murg, die rostbraunes Hochwasser führt und ständig im Steigen begriffen ist, flitzten die Boote dem Rhein und Maxau zu. Zwei Dampfer, ein Räderboot mit 3 Anhänger und ein Eilgüterboot gaben für die Fahrenden die nötige Unterhaltung. Hoch auf und ab in den Wellen mit drückendem Seitenwind schossen die Boote dahin, unablässig vorwärtsgetrieben von langausholenden Paddelschlägen der um den Sieg ringenden Kanumännern. Der Starter war kurze Zeit mit dem Motorrad am Ziel in **Maxau** eingetroffen, als schon die ersten Boote sichtbar wurden. Unermüdlich schaufelten die Kanuten, daß selbst der Himmel Einsehen hatte und die Sonne durchblicken durfte. In Maxau selbst war man über die frühe Ankunft der Paddler überrascht und wer nicht rechtzeitig am Ziel war, konnte nur noch dem Bergen der Boote zusehen. Die einzelnen Ergebnisse sind:

Einer-Faltboot: 1. Otto **Eglin**, Maxau, Fahrzeit: 1 Std. 24 Min. 28 Sek. 2. Fritz **Ziegler**, Karlsruhe, 1 Std. 26 Min. 19 1/5 Sek. 3. Helmut **Wolf**, Karlsruhe, 1 Std. 29 Min. 14 Sek.

Zweier-Faltboot: 1. **Beyer-Großmann** Walter: 1 Std. 19 Min. 17 Sek. 2. **Kuhm-Kramer**: 1 Std. 20 Min. 46 4/5 Sek. 3. **Lohrmann-Längerer**: 1 Std. 24 Min. 3 2/5 Sek. 4. **Rauenbühler-Kast**: 1 Std. 30 Min. 22 1/5 Sek.

Durchschnittszeit des Siegers der Einer-Faltboote: 3,33 Min./Km., der Zweier-Faltboote: 3,16 Min. 3/5 Sek. für beide Bootsklassen recht gute, ja überraschend gute Zeiten, wenn man berücksichtigt, daß auf der Murg Gegenwind, auf dem Rhein Seitenwind hinderte. Die Karlsruher Paddler haben bewiesen, daß sie nicht nur waghalsige Fahrer (Erste Kanalüberquerung im Zweier-Faltboot vor 2 Jahren!), sondern auch gute Rennmannschaft sind. Aufgrund der Ergebnisse vom Sonntag sieht man mit spannendem Interesse der am nächsten Sonntag im Karlsruher Rheinhafen stattfindenden **Hindenburg-Kampf-Spiel-Regatta** des Kanuclubs Rheinbrüder Karlsruhe entgegen, zumal hier eine noch größere Konkurrenz zu erwarten ist. Supper.

Die olympische Regattastrecke festgelegt.

Die in technischen Angelegenheiten der Olympischen Ruderregatta allein zuständige Instanz, die Fédération Internationale des Sociétés d'Aviron (F.I.S.A.) hat gesprochen. Der Kongreß am 19. August ds. Js. in Como hat auf Antrag des Holländischen Ruderverbandes als Regattabahn für die nächstes Jahr vom 6. bis 10. August stattfindenden olympischen Ruderkonkurrenzen einstimmig den Polderkanal von Slozen gewählt. Ringvaart van de Haarlemermeer by Sloten nennen unsere holländischen Freunde diesen Wasserlauf, der nun von heute auf morgen internationalen Ruf erlangt hat. Mit dieser Wahl ist in aller Stille ein Streit der Rudergelehrten in den Niederlanden beigelegt worden, der an Heftigkeit zeitweise nichts zu wünschen übrig ließ. Standen sich doch in Holland zwei bis drei starke Parteien gegenüber. Die einen wollten unter allen Umständen die traditionelle Amstelstrecke gewählt wissen, andere plaidierten leidenschaftlich für den Nordseekanal oder gar für den Kanal von Vlissingen in Südholland. Der als Regattastrecke endgültig gewählte **Kanal von Sloten** besitzt beinahe alle Eigenschaften einer idealen Rennstrecke. Die Bahn ist schnurgerade, 2000 Meter lang und vollständig stromlos. Der Windeinfluß ist gering. Zu beiden Seiten des Kanals verlaufen gut angelegte Wege, sodaß die Rennen von Begleitautos gut verfolgt werden können. Allerdings können in Sloten, und das ist der einzige Nachteil dieser Ruderbahn, wegen der geringen Breite des Kanals — nur 35 Meter — wie in Henley gleichzeitig nur zwei Boote starten. Es werden also recht viele Vorrennen gerudert werden müssen. Das Ziel kommt nach Sloten zu liegen, einem idyllischen, typisch holländischen Dörfchen, das, etwa 6 Kilometer von Amsterdam entfernt, auf staubfreier Straße in 20 bis 30 Minuten im städtischen Autobus erreicht werden kann. Neben dem Zielplatz werden auch die Bootszelte und die Rudergarderoben aufgestellt.

Die norwegische Ski-Militärpatrouille.

Der **Internationale Militärlauf** bei den Olympischen **Winterspielen in St. Moritz** soll von Oberlt. Ole **Reistad**-Oslo geführt werden. Reistad ist deutschen Skiläufern wohl bekannt durch seine Skilehrertätigkeit im Harz und durch erfolgreiche Teilnahme an großen deutschen und österreichischen Skirennen.

*

Die Boxabteilung des F. C. Phönix trug am 24. ds. Mts. in **Kehl** gegen den Boxklub Siegfried, Kehl einen Klubkampf aus. Die Phönixmannschaft trat gegen Kehl in stärkster Aufstellung an und gewann mit 9:5 Punkten.

Wolle

Strickwolle schwarz, grau, leder, 50 gr		ab	**43** ₰
Sportwolle in 75 Farben 50 gr	88 ₰	70 ₰	**58** ₰
Seidenwolle einfarbig und meliert 25 gr		90 ₰	**78** ₰
Pulloverwolle mehrfach meliert 50 gr			**90** ₰
Zefirwolle		Strang	**7** ₰
		Knäuel	**12** ₰

Sämtliche Utensilien wie Häkel- und Stricknadeln. Beyer-, Vobach-, Ullstein-Handarbeitsbücher.
Jede Anleitung täglich von 8—10 Uhr vorm. 23544

Rudolf **Winter** jun. / Ludwigsplatz.

Wirt gesucht

der sich an aussichtsreicher, in Karlsruher Vorort zu erbauender Wirtschaft beteiligen will, mit etwas Kapital. Angebote unter Nr. 23334 an die Badische Presse.

Amtliche Anzeigen

Bauplatzumlegung im sog. Seldeneckschen Feld betr.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe hat beantragt, eine Bauplatzumlegung im sog. Seldeneckschen Feld, d. i. in dem von der Hildapromenade, Hardt-, Moltke- und Blücherstraße begrenzten Gebiet vorzunehmen. Die Straßen- und Baufluchten in dem fraglichen Gemarkungsteil sind durch Erkenntnis des Bezirksrates vom 25. Mai 1926 festgestellt worden. Tagfahrt zur Abstimmung der beteiligten Grundstückseigentümer über die geplante Bauplatzumlegung findet statt am **Mittwoch, den 12. Oktober 1927, vorm. 9 Uhr,** im Rathaus in Karlsruhe (kleiner Rathaussaal). Bis zu diesem Zeitpunkt sind von den Eigentümern der in Betracht kommenden Grundstücke etwaige Einwendungen gegen die Bauplatzumlegung, die Wertausgleichung oder die Abtretung von Grundstücken zu erheben und die etwa hieraus abgeleiteten Entschädigungsansprüche anzumelden. Die nicht spätestens in dieser Tagfahrt angemeldeten Ansprüche dieser Art gelten als ausgeschlossen; insbesondere ist eine nachträgliche Geltendmachung derselben im Wege der Klage nicht möglich.

In dem Termin werden bei der Abstimmung Nichterschienene und Nichtabstimmende als dem Plane zustimmend gezählt. (23510)

Karlsruhe, den 26. September 1927. O.Z. 113.
Badisches Bezirksamt Abteilung II.

Jagdverpachtung.

Bad. Forstamt Durlach verpachtet am Samstag, den 8. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, auf seinem Geschäftszimmer in Durlach, Turmbergstraße 5, das Recht der Jagdausübung im Staatswald Hohberg auf Gemarkung Jöhlingen mit 136 ha vom Tage der Genehmigung durch das Ministerium der Finanzen — Forstabteilung — auf 6 Jahre. Pachtbedingungen zur Einsicht auf dem Forstamt. Nähere Auskunft Forstwart Wolf in Wöschbach. (23462)

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 28. September 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Ein braunes, neues Herrenzimmer, 1 Klavier, 2 Spiegelschränke, 1 Teppich, 1 Eisschrank, 1 Badewanne, 1 Grammophon mit 40 Platten, 1 Büfett, 1 Dipl.-Schreibtisch, und bestimmt 1 Grammophon mit 39 Platten und Damensportsachen aller Art.
Karlsruhe, den 26. September 1927. (23486)
Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Laden
in guter Lage in Durlach, Hauptstr., zum 1. Oktober zu vermieten.
Ludwig Holder, Durlach, Hauptstr. 86. (22847)

Wer sucht Laden
nebst Wohnung billig, Altstadt 1—2 Fam.-Haus, evtl. sof. beziehb. Schaufenster werd. eingebaut, deshalb können Wünsche berücksichtigt werden. Angebote unter Nr. T5169 an die Badische Presse.

Lagerhaus oder **Werkstätte** auf 1. Okt. zu vermieten, alles unter Dach. Einfahrt 1,40 m breit. Spitalstr. 10. (B1665)

2 Zimmerwohnung m. Badez., part. a. 1. Okt. an kinderl. Ehepaar zu vm. Angebote mit Vordringlichkeitskarte oder Tauschw. u. Nr. X5173 an die Badische Presse.

Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe.

Nach dem Gesetz vom 15. 7. 27 über Aenderung des § 180 der Reichsvers.-Ordnung ist als **Grundlohn der Arbeitsverdienst der Versicherten bis zum Betrage von 10 RM für den Kalendertag** zu berücksichtigen, und zwar mit Wirkung vom **1. Oktober d. J.** ab. Der Kassenausschuß hat in Ausführung dieser Vorschrift mit oberversicherungsamtlicher Genehmigung beschlossen, vom obigen Zeitpunkt ab an das seitherige Lohnstufensystem mit 9 Lohnstufen **2 weitere Lohnstufen — 10 und 11 — anzugliedern** und als Grundlöhne hierfür in Lohnstufe 10 — **9 RM und in Lohnstufe 11 — 10 RM festzusetzen.**
Tabellarische Uebersichten **über die erweiterte** Lohnstufeneinteilung, über Grundlöhne und Beiträge, sowie über die Leistungen können bei unserer Kassenverwaltung — Gartenstr. 14/16 — in Empfang genommen werden.
Für die Betriebe, in denen **regelmäßig mehr als 10 Versicherte** beschäftigt sind, gilt als Grundlohn für die Bemessung der Beiträge nach wie vor der **wirkliche Arbeitsverdienst** der einzelnen Versicherten, jedoch bis **zu dem Höchstbetrage von 10 RM** (seither 8 RM) für den Kalendertag (70 RM wöchentlich, 300 RM monatlich). Die Arbeitgeber dieser Betriebe haben die Beiträge in der seitherigen Weise einzuzahlen.
Die Beitrags-Hundertsätze bleiben **die gleichen,** und zwar für die Krankenversicherung — 6½ v. Hundert und für die Erwerbslosenversicherung — 3 v. Hundert des Grundlohnes bzw. Arbeitsverdienstes.
Die Versicherungsgrenze in der Krankenversicherung wird ebenfalls mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab von 2700 RM auf **3600 RM** Jahresarbeitsverdienst **erhöht.** Die hiernach der Krankenversicherungspflicht **erneut** unterstehenden Personen (d. i. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher) sind seitens ihrer Arbeitgeber mittelst des vorgeschriebenen Meldevordrucks ab 1. Oktober d. J. bei unserer Kasse wieder zur Anmeldung zu bringen. (23488)
Karlsruhe, den 27. September 1927.
Der Kassenvorstand.
W. Hof, 1. Vorsitzender.

4 Zimmerwohnung
vollst. neu hergerichtet, geg. Umzugsvergütg. an Wohnungsberecht. sof. abzugeben. Angeb. u. Nr. B5200 an die Bad. Pr.

Schöne, beschlagnahmefreie
3 Zimmerwohnung
parterre, beste Weststadtlage, mit Bad, Garten etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Kriegsstr. 286. (23552)

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in freisteh. Anwesen (Neubau) in einem Landort im Bezirk Karlsruhe zu vermieten. Preis 40 M. Angebote erbeten unter Nr. F5081 an die Badische Presse.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
(1 oder 2 Betten) mit Bad u. Kochgelegenheit an ruh. gut empfohlene Mieter (berufstät. Damen) zu vermieten. Westendstr. 53. III. (B1631)

2 schöne leere Zimmer an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 22853 in der Badischen Presse.

Wohn- u. Schlafzim. an sol., berufst. Herrn auf 1. Okt. zu verm. Amalienstraße 21. III (Stephansplatz). (F.H.1105)

Kaiserstr. 28, 4 Tr., ist ein schön. **Zim.** m. 1—2 Bett. zu verm. (B1627)

Gut möbl. Zimm., sep. Eing., el. L., an geb. sol. Hrn. sof. od. spät. z. vm. Augustastr. 1, IV, bei d. Karlstr., Haltest. Mathystraße. (F.H.1121)

Einfach möbl. Zimmer in gut. Hause, auch an Arbeit. zu verm. (B1645 Seminarstr. 6, 5. Stock.

Zimmer frdl. möbl., el. Licht, auf 1. Okt. zu vm. Lachnerstr. 18, pt. (23522

Ecke Karl- u. Akademiestraße sind 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit el. Licht und Telefon auf 1. Okt. an solid. Herrn zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 III. St., Tel. 1394. (B1630)

Büro
in bester Lage und sehr schön, vollständig separat, auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 104, III., Eingang Herrenstraße. (B1623)

Gut möbl. Zimmer auf sof. od. 1. Okt. zu verm. Winterstraße 40, III. Meyer. (F.W.1382)

Gut möbliertes Zimmer an berufst. Fräulein f. sofort od. spät. zu vermieten. Lachnerstr. 1, 1 Treppe. (B1638)

Neu hergericht. **möbl. Parterrezimmer** zu vm. Karl-Wilhelmstraße 36, parterre. (B1639)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rintheimerstr. 5. III. r. (B1629)

Gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Jollystr. 45, II. F.H.1124

Schönes großes **gut möbl. Zimmer** zu verm. Ludwig-Wilhelmstr. 14, II. Stock. (B1649)

Großes **gut möbl. Balkonzimmer** an nur sol., berufstät. Herrn zu vm. **Rupp,** Körnerstraße 24, III. Stock. (B1137)

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu verm. Kreuzst. 16, II. (B1179)

Am Kaiserplatz sch., gr. **möbl. Zimmer** zu verm. Amalienstr. 75, II. B1451

Einfach möbl. Zimmer m. Kost an 1 od. 2 sol. Arb. bill. z. vm. (B1581 Ettlingerstraße 21, part.

Wohn- u. Schlafzimmer sehr gut möbl., el. Licht, in gutem Haus, an 2 sol. Herren zu vermiet. **Akademiestr. 21,** 2. St. (B1675)

Gut möbl. Zimmer Nähe Hauptpost, an berufstätige Dame zu vermieten. (F.H.1139) **Kaiserstr. 170,** 4. Stock.

Zim. zu vermiet.
Sehr gut möbl. u. reinliche Zimmer zu vermieten ab 1. Oktober. **Spitalstr. 7.** (B1667)

Schön möbl. Zimmer (Südseite), an sol. Herrn zu vermieten. (F.H.1135 Sofienstraße 26, 2. Stock.

Möbl. Zimmer mit el. Licht sof. zu vermieten. **Zähringerstr.** 68, 1 Tr. (B1689)

Behaglich **möbl. Zimmer** mit el. Licht an berufstätig. **Herrn** zu vermieten. Tullastraße 74, II. rechts. (B1656)

Möbliertes Zimmer zu vermieten Tullastr. 88, 5. Stock. (B1657)

Möbl. frdl. helles Zimmer (sep. Eingang) n. Hauptp., an sol. Frl. od. Herrn auf 1. Oktober zu verm. Akademiestr. 75, III. Stock. (B1659)

Frdl. g. möbl. Z., el. L., a. sol. H. sof. od. 1. Okt. zu verm. Steinstr. 16, III. lks., n. der Gewerbeschule. (B1661)

Großes **leeres Zimmer,** sep. Eingang, zu verm. Zu erfrag. Kaiserstr. 39, II. Stock. (B1663)

1 oder 2 schöne
Zimmer
zu vermieten. (B1691) Gartenstr. 54, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn sof. oder später zu verm. Adlerstr. 1a, IV. (B1682)

Möbl. Zimmer mit el. Licht nur an sol. Herrn auf 1. Okt. zu vermieten. Scheffelstr. 54. III. r. (B1673)

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Schöne 2 Zimmerwohnung in der Südstadt gegen 3 Zimmer gleich welche Lage. Angebote unter Nr. K5110 an die Badische Presse.

Schöne 4—5 **Zimmerwohng.** in ruhigr Weststadtlage zu mieten gesucht. Herrschaftliche 7-Zimmerwohnung kann in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. 23476 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Laden
gesucht per sofort oder später, evtl. mit Wohnung. Südstadt bevorz. Angeb. m. Preis u. Nr. W5197 an die Bad. Pr.

Helle
Werkstätte
ca. 100—150 qm, zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unter Nr. M5087 an die Badische Presse.

Dreizimmer-Wohnung
(Lage gleich wo) sof. zu mieten ges. Ang. u. Nr. F. W. 1388 a. d. Bad. Presse Fil. Werderplatz.

Wohnung in Neubau, 3 Zimmer, von 2 Personen sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. O5189 an die Badische Presse.

Einzim.-Wohn.
möbl., zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis und Lageangabe unt. B5202 an die Badische Presse.

Hochherrschaftliche
5—6 Zimmerwohnung
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in westl. Stadtlage, für sofort oder spätestens für 1. April 1928 gesucht. Angebote erbeten unter Nr. L5186 an die Badische Presse.

Brautpaar sucht sofort oder später
1 Zim. u. Küche.
Angebote u. Nr. K5185 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie Wohnung, **2—3 Zimmer** mit Zubehör auf 1. Okt. 1927, mögl. in der Oststadt, gesucht. **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.** (23528)

2—3 Zimmer
gegen Selbstherrichtung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B5152 an die Badische Presse.

Alleinstehende Frau sucht ein **leeres Zimmer und Küche.** Gefl. Angebote unter Nr. E5180 an die Badische Presse.

Großes, leeres
Zimmer
auf 1. Oktober gesucht. Angebote u. Nr. F5206 an die Badische Presse.

Jg. Ehep. m. ein. Kind sucht z. 1. Okt. **möbl.**
Schlafzimmer
mit Küche o. Küchenben. Angebote u. Nr. G5207 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
mit Unterstellmöglichkeit für Kleinauto gesucht. Angebote u. Nr. X5198 an die Bad. Presse erb.

Möbl. Zimmer
wenn mögl. m. Bad, in Südweststadtl. ges. Ang. u. Nr. F. H. 1137 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Von solid. Herrn wird auf 1. Okt. gut möbl.
Zimmer
mit Badbenützung, möglichst im Stadtinnern gesucht. Angebote unt. Nr. 23446 an die Bad. Pr.

Berufstätiges Servierfräulein sucht
möbliertes Zimmer
am liebst. bei einzelner Dame. Angebote u. Nr. F5156 an die Bad. Pr.

Zum 1. Oktober wird
1 leeres Zimmer
ca. 20 qm, mit elektr. Licht u. Heizungsmögl., zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. H5158 an die Bad. Pr.

Kost u. Logis für Gewerbeschüler bei kleiner Familie per 1. Oktober gesucht. Angebote unt. Nr. 23482 an die Badische Presse.

Lehrerin sucht möbl., größere Mansarde, gutes Haus, nahe Zentrum. Angebote u. Nr. T5219 an die Badische Presse.

1—2 unmöbl. od. teilw. möbl.
Zimmer
nur zentrale Lage, mögl. Bad, Telefon, von Herrn per sof. gesucht. Ang. u. Nr. F. H. 1132 a. d. Badische Presse Filiale Hauptpost.

Alleinstehende berufstätige Frau sucht **leeres Zimmer.** Angebote unter Nr. H5184 an die Badische Presse.

Großes, ruhiges
Zimmer
teilweise möbliert, parterre ausgeschloss., Stadtmitte, von Beamtin zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 22865 an die Badische Presse.

Kleinrentnerin
(Auslandsdeutsche) sucht in gutem Haus leeres
Mansardenzimmer
mit Ofen. Gefl. Zuschr. unter Nr. F. H. 1134 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Die Montagsbörse fand wiederum einen so unbedeutenden Auftragsbestand vor, daß auch die Unternehmungslust der Börse unerheblich war und die Tendenz sich nicht einheitlich gestaltete. Bei wenig veränderten oder teilweise festeren Kursen traten lediglich einzelne Spezialpapiere aus dem Gesamtrahmen hervor. So begegneten Kunstseidenaktien unter Führung der Vereinigten Glanzstoff (plus 6 Prozent), ferner Elektrowerte (insbesondere Gesfürel und Siemens auf ausländische Käufe) unter den großen internationalen Werten Chade und Otavi sowie die Neubesitzanleihe regerem Interesse. Das Geschäft ließ aber später auch in diesen Papieren wieder nach, zumal die Spekulation weiterhin bemüht ist, ihre Engagements vor dem Ultimo nicht zu vergrößern. Die Versorgung mit Prolongationsgeldern war allerdings so reichlich, daß Befürchtungen wegen des Ultimo kaum noch bestanden. Einzelne Institute sollen ihre Ausleihungen sogar mäßig erhöht haben. Der Satz für Schiebungsgelder wurde bekanntlich auf 8,25 bis 8,75 Prozent festgesetzt. Die übrigen Wertsätze blieben unverändert und zwar 4,25 bis 6 Prozent für Tagesgeld, 8 bis 9 Prozent für Monatsgeld und nominell 6,25 Prozent für Warenwechsel mit Bankgiro. Im Devisenverkehr setzte sich die nachhaltige Steigerung des englischen Pfundes weiter fort. London-Newyork 4,8770,73, auch die Reichsmark behauptete gegen Newyork ihren festen Stand von 4,1955. Die Reportsätze für Reichsmark gegen Dollar zogen heute an. Während der Report bisher auf 0,80 lautete, wurde heute für einen Monat ein Zuschlag von 0,95 bis 1,05 gezahlt.

Im weiteren Verlauf der Börse kam das Geschäft nahezu zum Erliegen. Die Kurse bröckelten daher vorwiegend ab. Das Bezugsrecht für junge Glanzstoffaktien wurde zum ersten Mal mit 101 Prozent, d. h. etwa zu pari notiert. Es bestand hierfür bemerkenswerte Nachfrage. Nach der Bezugsrechtsfestsetzung ging der Kurs für alte Aktien um 9 Prozent zurück. Voigt u. Häffner erlitten einen Kurssturz von 14 Prozent auf 185.

Beunruhigend wirkte die Erhöhung beider Privatdiskontnotizen auf 6 Prozent, obwohl diese voraussichtlich nur über den Ultimo Geltung haben wird.

An der Nachbörse konnte sich teilweise eine geringfügige Besserung durchsetzen, doch blieb die Gesamthaltung nach wie vor äußerst lustlos und abwartend. Bemerkenswert fest schlossen Svenska mit 380 nach 370.25 anscheinend infolge ausländischer Anschaffungen. Sonst nannte man um 14½ Uhr: J.-G. Farben 292, Rhein. Stahl 189.25, Harpener 199.5, AEG. 182, Siemens 293, Schuckert 200, Schultheiß 422, Ostwerke 398, Ver. Glanzstoff 733, Bemberg 593 nach 601, Hapag 148,5, Nordd. Lloyd 150.5, Dresdner Bank 162, Diskonto 155, Danatbank 227, Commerzbank 172, Neubesitz 15.87, Altbesitz 55.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 26. Sept. Die Börse ging ziemlich lustlos und bei ziemlich kleinem Geschäft in die neue Woche. Die Tendenz war nicht einheitlich, nachdem noch vorbörslich das Interesse, das sich von Auslandsseite namentlich der Schweiz für Elektrizitätswerte zu erhalten schien, die Stimmung etwas zuversichtlicher hatte erscheinen lassen. Verstimmend wirkte die andauernde Passivität des Publikums. Dann kam im Zusammenhang mit der Ultimoregulierung Material an den Markt. Einen guten Eindruck machte die Herabsetzung des Reportgeldsatzes auf 8,25 Proz. Die momentane Geldmarktlage war weiterhin recht flüssig. Kaum beachtet wurden die besseren Wirtschaftsmeldungen, wie die weitere Zunahme der Ruhrkohlenförderung bei beträchtlichem Rückgang der Feierschichten und die Besserung der Arbeitsmarktlage. Gegenüber den Kursen vom Samstag ergaben sich durchschnittliche Kursveränderungen von 2 Prozent nach beiden Seiten. J.-G. Farben waren weiter angeboten und 1,25 Proz. niedriger, Scheideanstalt dagegen plus 1,25 Prozent. Banken konnten auch etwas anziehen. Elektrizitätswerke waren auf Realisationen bis 2 Prozent abgeschwächt. Nur für Licht und Kraft bestand weiter Interesse bei plus 1½ Prozent. Der Wert der Metallbanken war um 1 Prozent erhöht. Am Montanmarkt konnten Otaviminen um 2¾ Prozent anziehen. Auch Mannesmann plus 2 Prozent. In Voigt u. Häffner verstärkte sich das Angebot (minus 12 Prozent). Der Rentenmarkt lag still. Russen hatten wieder einiges Geschäft. Ablösung erholt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Sept. Die Abendbörse war vollkommen still. Die wenigen genannten Kurse waren behauptet. Sonderbewegungen traten keine hervor. Der Schluß der Börse war bei größter Geschäftsstille etwas nachgebend.

Berliner Devisennotierungen vom 26. Sept.

	24. Sept. Geld	24. Sept. Brief	26. Sept. Geld	26. Sept. Brief
Amsterdam	168.06	168.40	168.08	168.42
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.790	1.794
Brüssel-Antw.	58.39	58.51	58.39	58.51
Oslo	110.78	110.98	110.69	110.91
Kopenhagen	112.29	112.51	112.31	112.53
Stockholm	112.76	112.98	112.79	113.01
Helsingfors	10.57	10.59	10.57	10.59
Italien	22.875	22.915	22.86	22.90
London	20.39	20.429	20.404	20.444
Newyork	4.1905	4.1985	4.192	4.200
Paris	16.445	16.485	16.45	16.49
Schweiz	80.81	80.97	80.83	80.995
Spanien	73.49	73.62	73.83	73.97
Japan	1.950	1.954	1.948	1.952
Rio de Jan.	0.4985	0.5015	0.499	0.501
Wien	59.095	59.215	59.10	59.22
Prag	12.423	12.443	12.426	12.446
Jugoslawien	7.386	7.400	7.383	7.397
Budapest	73.35	73.49	73.33	73.47
Bulgarien	3.024	3.030	3.024	3.030
Lissabon	20.55	20.59	20.57	20.61
Danzig	81.33	81.49	81.35	81.51
Konstantinop	2.145	2.149	2.155	2.159
Athen	5.494	5.506	5.544	5.556
Canada	4.194	4.202	4.196	4.204
Urugnay	4.216	4.224	4.226	4.234
Kairo	20.92	20.96	20.922	20.962

Frankfurter Devisennotierungen vom 26. Sept

	24. Sept Geld	24. Sept Brief	26. Sept. Geld	26. Sept. Brief
Amsterdam	168.03	168.37	168.11	168.45
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.791	1.795
Brüssel-Antw.	58.32	58.44	58.36	58.48
Oslo	110.74	110.9	110.60	110.91
Kopenhagen	112.3	112.58	112.27	112.48
Stockholm	112.76	112.98	112.75	112.97
Helsingfors	10.565	10.585	10.667	10.687
Italien	22.88	22.92	22.88	22.92
London	20.395	20.435	20.399	20.439
Newyork	4.1915	4.1995	4.1915	4.1995
Paris	16.444	16.484	16.45	16.49
Schweiz	80.82	80.98	80.75	80.95
Spanien	73.43	73.64	73.76	73.90
Japan	1.950	1.954	1.948	1.952
Rio de Jan.	0.499	0.501	0.499	0.501
Wien	59.07	59.19	59.10	59.22
Prag	12.422	12.442	12.422	12.442
Jugoslawien	7.388	7.402	7.388	7.402
Budapest	73.33	73.47	73.31	73.45
Bulgarien	3.024	3.030	3.024	3.030
Lissabon	20.55	20.59	20.57	20.71
Danzig	81.33	81.49	81.35	81.51
Konstantinop	2.145	2.149	2.155	2.159
Athen	5.494	5.506	5.494	5.506
Canada	4.194	4.202	4.195	4.204
Urugnay	4.216	4.224	4.216	4.224
Kairo	20.92	20.96	20.922	20.962

Züricher Devisennotierungen vom 26. Sept.

	24. 9.	26. 9.
Newyork	518¹¹⁄₁₆	518.50
London	25.24¼	25.24⅝
Paris	20.35	20.35¼
Brüssel	72.20	72.22½
Italien	28.28½	28.28½
Madrid	91.10	91.27½
Holland	207.90	207.95
Stockholm	139.50	139.50
Kristiania	136.95	136.95
Kopenhagen	138.62	138.90
Prag	15.37	15.37
Deutschland	123.62½	123.62
Wien	73.10	73.10
Budapest	90.70	90.75
Agram	9.13¼	9.13
Sofia	3.75	3.75
Bukarest	3.22½	3.22
Warschau	58.00	58.00
Helsingfors	13.07	13.07
Konstantinop	2.64	2.64
Athen	6.90	6.90
Buenos-Aires	2.21½	—

Tendenz: ruhig.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Ostdevisen. Bukarest 2.609 G, 2.621 B; Warschau 46.775 G, 46.975 B; Kattowitz 46.70 G, 46.90 B; Posen 46.70 G, 46.90 B; Riga 80.83 G, 81.17 B; Reval 1.120 G, 1.126 B; Kowno 41.535 G, 41.715 B; Polen (groß) 46.75 G, 47.15 B; Polen (klein) 46.70 G, 47.10 B.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.86.72, London-Paris 124.02¼, London-Brüssel 34.95, London-Amsterdam 12.13¾, London-Mailand 89.30, London-Madrid 27.63, London-Kopenhagen 18.17⅛, London-Oslo 18.42, Kabel-Zürich 5.18¾, Kabel-Amsterdam 2.49¼, Kabel-Warschau 8.95, Kabel-Berlin 4.196.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	73%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	162%	Kali-Industrie	167%	Rodi u. Wienenberg.	49%
Deutsche Lastauto	52%	Kammerkirsch	40	Spinn. Kollnau	125%
Deutsche Petrol.	82%	Karlsr.Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	70%	Krügershall	140%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Anleihen: Reichsanleiheablösung Neubesitz 87.25, Neubesitz 15.75, Schutzgebiete 9.05, Oesterr. Schätze 27.25, Zolltürken 13.87, 5 Prozent Goldmexikaner 36.25, 4 Prozent dto. 27, 5 Prozent Silbermexikan. 19, 3 Prozent 11.25, Anatolier II 18.25, Monastir 20.25.

Bankaktien: Adca 143 Ult., Barmer Bankverein 144.75, Commerzbank 172 Ult., Danatbank 228.5 Ult., Deutsche Bank 164 Ult., Diskonto 155 Ult., Dresdner Bank 161 Ult., Metallbank 140, Reichsbank 169.

Bergwerksaktien: Gelsenkirchen 150 Ult., Ilse Bergbau 245 Ult., Phönix 109.5 Ult., Rheinbraunkohlen 240 Ult., Rheinstahl 189.5 Ult., Riebeck 172 Ult., Laurahütte 82, Vereinigte Stahl 122.75 Ult.

Transportaktien: Hapag 148.5 Ult., Nordd. Lloyd 150.25 Ultimo.

Industrieaktien: AEG. 182.25 Ult., Bergmann 194.75 Ult., Zement-Heidelberg 140, Deutsche Erdöl 146 Ult., Scheideanstalt 209 Ult., El. Licht 214.87 Ult., J.-G. Farben 290.25, Felten 137, Frankfurter Maschinen 72, Goldschmidt 128 alles per Ult., Haid u. Neu 51.5, Hanfwerke Füssen 130.75, Holzmann 192.5, Holzverkohlung 68.5, Junghans 107, Lahmeyer 179 Ult., Metallgesellschaft 190 Ult., Rütgers 95 Ult., Schuckert 200.5 Ult., Siemens u. Halske 292 Ult., Thüringer El. 113, Vereinigte Chemische Frankfurt 115, Voigt u. Häffner 182, Wayß u. Freytag 161.5, Zellstoff Aschaffenburg 198 Ult., Waldhof 312.5 Ult., Ges. f. El. 288.5 Ultimo.

Nachbörse: J.-G. Farben 290.5.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 26. September. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 152 Rindervierteln (64 Viertel aus Elsaß), 10 Schweinen, 1 Kalb, 3 Hämmeln. Kuhfleisch 50—65, Rindfleisch 95—105, Farrenfleisch 92—102, Schweinefleisch 100—102, Kalbfleisch 115—120, Hammelfleisch 90 bis 92. Markt lebhaft.

Mannheim, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Produktenbörse. Die Stimmung war befestigt auf höhere Auslandsforderungen. Man verlangte für die 100 Kg. waggonfrei ohne Sack ab Mannheim: Weizen inl. 26,50—27, ausl. 30,25—32,25, Roggen inl. 25—25,50, ausl. 25,50—26, Braugerste 26,50—28,75, Pfälz. Braugerste 27—30,50, Hafer inl. 21,50—23, ausl. 24—25, Futtergerste 22—24, Mais mit Sack 19,50—19,75, südd. Weizenmehl Spezial Null 39,20, südd. Weizenbrotmehl 31,50, südd. Roggenmehl 34,50—36,25, Weizenkleie 13—13,50, Biertreber 16,50—17,25, Raps 35,50—36 Reichsmark.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Festigkeit an den amerikanischen Getreidebörsen, die in Wetterbefürchtungen Canadas begründet war, findet hier nicht volle Auswirkung. Immerhin blieben die beträchtlich erhöhten Cif-Forderungen nicht ganz ohne Eindruck. Wenn auch im Berliner Produktengeschäft allgemein die Kaufneigung wegen des schweren Mehlgeschäftes keinesfalls größer geworden ist, so setzte sich doch im Zeitgeschäft für Weizen eine Erhöhung um 1,50 Reichsmark, für Roggen um etwa 1 Reichsmark durch. Gerste und Hafer bleiben ruhig. Mais hat bei kleinem Geschäft unveränderte Situation.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 254—258, ruhig; Roggen: Märk. 241—244, ruhig; Sommergerste 220—265, Wintergerste 217—224, ruhig; Hafer: Märk. 197 bis 209, fester; Mais loko Berlin 193—195, etwas fester; Weizenmehl 32.75—36.25, behauptet; Roggenmehl 32.50—34.50, behauptet; Weizenkleie 14.75, ruhig; Roggenkleie 14.50—14.75, ruhig; Raps 300—310, still; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 47—55, Kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 15—16, Lupinen, gelbe —; Serradella alt —; Rapskuchen 16—16.40; Leinkuchen 22.50—23; Trockenschnitzel —; Sojaschrot 20—20.50; Kartoffelflocken 22—22.60 RM.

Kartoffelnotierungen. Weiße 2.40—2.80, rote 2.60—3.—, gelbfleischige 2.70—3.20 RM.

Terminprodukten. Weizen: September 273—271.50, Oktober 273 Brief, Dezember 274.50 und Brief. — **Roggen:** September 262.50

Berliner Börse

vom 26. September

Deutsche Staatspap.	24. 9.	26. 9
Abl. Schuld	55	55
Neubes.	15.4	16
R.Anl. 27	87.5	87.5
6 Dt.Wertb.	96	95.5
4 Schutzgeb.	9.05	9.05
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	—	—
5 Rh.-M. G.	79.8	79.9
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	27.25	—
4 Goldr.	30.62	30.62
4 Kronenr.	3	
4 Türk. Ad.	9.87	10
4 T.Bagd. I	17.62	17.3
4 T.Bagd. II	14.5	14
4 T. Zoll.	14	13.9
Türk.-Lose	28.5	28.5
4½ Ung. 13	24.87	24.87
4½ Ung. 14	—	25.87
4 U. Goldr.	27.75	27.9
4 Kronenr.	2.8	2.75
5 Mexikaner	36.25	—
4 Mexikaner	26.4	26
5 Tehuant.	20.25	20.5
4½ do.	17	17.7
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	105	
Canada	91	90.5
Schantung	8.3	8.12
A.-G.f.Verk.	167.5	165.5
Allg.D.Eis.	88	87.5
7 Reichsb.	99.87	99.87
Elektr.-Hochb.	97.25	97.25
dto. Zertifik.	94.75	95.12
Hamb.Hochb	84.62	84.62
Schiffahrts-Werte		
Hapag	148¼	149¼
Hamb. Süd	220.5	222
Hansa	225.5	225¾
Neptun	—	146¼
N. Lloyd	149⅞	150¼
Ver. Elbe	71.62	71.25
Bank-Aktien		
Adca	143⅛	143¼
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	192	194
Barm. B. V.	144¼	144½
Bay.Hyp.B.	165	165¼
Vereins	171.5	170.5

	24. 9.	26. 9
Berl.Hdlsg.	246	244
Commerzb.	172	173¼
Danz.Priv.	96.25	97
Darmst. Bk.	229	228
D.Asiat.Bk.	45.25	45.5
Dtsche. Bk.	165	164
Dt.Hyp.Bk.	146	147
D. Uebs.B.	104½	105
Diskontog.	155.5	155
Dresdn. B.	161¼	160¾
Lux.Inter.	7.9	7.9
Mein.Hyp.	130¼	130
Mitt.Bod.C.	206	205
Mitteld.Cb.	238¼	238
Ostbank	109.5	109.5
Oest. Credit	41.25	40.5
Pr. Boden	130¼	130¼
Reichsbk.	169¼	169.5
Südd.Bkred.	156	155.5
Südd. Disk.	142.5	142.5
Wiener Bkv.	18.25	17.87
Industr.-Aktien		
Schultheiß	422.5	425
Accumulat.	166	166.5
Adl. u. Opp.	157.5	156¾
Adlerh. Gl.	125¼	125¼
Adlerw. Kl.	107	106
A. E. G.	184	182⅞
dto. Lit. B.	83.5	83.5
Alsen Zem.	228⅝	228
Ammend.P.	257	259
Anglo Ct.G.	100¾	102
Aschaffb. Z.	—	197¼
Augsb. NM.	139	137
Bamag. Mg.	45.75	45
Bamb.Kalik.	94	94
Bamb.Mälz	—	—
Barop.Walz.	126¼	127
Basalt	92.5	93.5
Bayr. Zell.	62	62
Bayr.Mot.	200	200
Bayr.Spieg.	67	70
J.P.Bembg.	590	599
Berg Everg.	—	—
Berger Tfb.	308.5	308
Bergm. EW	197	195
Berl.Hotel	—	—
B.Karlsr.J.	70	71
Bl. Masch.	133.5	134½
Berth.Mess.	115	115
Bingwke.	—	—
Brt. Brit.	191	190
Brschw. K.	275¼	275¼
Brem.Besigh.	66	65
Brem.Linol	235	235.5

	24. 9.	26. 9
Brem. Vulk.	151	150
Brem. Wolle	193	190¼
Brown Bov.	161	161.5
Buderus E.	105¾	105¾
[illegible]	87	87.25
Busch Wagg.	101	98
Capito Kl.	85	—
Charl. Wass.	139¼	139
Ch. Buckau	127	127
Ch. Heyden	131⅜	131⅞
Ch. Gelsenk.	80.5	80.12
Ch. Albert	139¼	138.5
Conc. Chem.	—	77.75
Conc. Spinn.	—	138.5
Ct. Caoutch.	116.5	115¼
Daimler	117	118
Dess. Gas	193¼	193¾
Dt. Atl. Tel.	112	111.5
Dt. Asphalt	180	180
Dt. Erdöl	146	146
Dt.Gußstahl	108	108
Dt. Jute	148	—
Dt. Kabel	100.5	100
Dt.Linoleum	250	250
Dt. Masch.	85.5	85
Dt. Post	38	—
Dt. Schachtb.	115.5	114
Dt. Spiegel	67.5	67
Dt. Steinzg.	253	252
Dt. Ton	145	145.5
Dt. Wolle	58	56.5
Dt. Eisenh.	83	82
Donnersm.	121	119
Dr.Schnellpr.	150¾	154
Dürkoppw.	80.5	82
Düss. Masch.	67	66
Dyn.Nobel	130	139
Egest. Salz	124	
Eintracht	172¼	173
Eisenb.Vrk.	129	125¾
El. Liefer.	187¼	184.5
El. Licht Kr.	214⅛	215
Els.Bad.W.	34.5	34.5
Enzing.-U.	46.25	48.25
Erdmsd.	119.5	119
Erlang. Bw.	175.5	175.5
Eschw. Bg.	218	218
Ess. Steink.	155	153
Faber Blei	72	73.87
Fahlbg. List	129	128½
Falkenstein	115	115
Faradit	111	111
J.G.Farben	294¼	291¼
Feinjute	121.5	122.5
Feldm. Pap.	216	216
FeltenGuill.	138	138
FlendBrück.	—	—
Flöth.Masch	112.5	110
Franconia	6.5	7
FreundMsch	42	37
Fried Hall	147¼	147

	24. 9.	26. 9.
Friedr. Hütte	175	
Frister	111.5	112
Gaggen.Eis.	51.25	52.24
Gels. Bw.	150	150
Genschow	93	92.5
Germ. P.	209	205¼
Ges.f.e.Unt.	290¼	288.5
Girmes Co.	227¼	232
Gladb.Wolle	217.5	218
GlasSchalke	152	155¾
Glockenst.	45	45
Goldschm.	128¼	127¾
Görlitz Wg.	22	22
Gritzner	114	112.5
Hacketh. Dr.	94.25	93.25
Halle Masch.	168	169
Hamb. El.	165	164.5
Hammersen	165	165¼
Hann.Masch.	—	107
Hansa Lld.	—	—
HarbPhönix	89.25	89.12
" Eisen	117	119
Harkort Bg.	29	28.5
" Brücke	103.5	103.5
Harpener	200¼	200½
Hartm. M.	30.25	30.75
Heckmann	79.12	79
Hedwigsh.	115	115¾
Held Franke	64	66
Hemm.Zem.	235	235
Hille Wke.	25.75	25.62
Hilpert M.	77.75	78
Hindr.Auff.	120	120
Hirsch Kpf.	108	110
Hirschb. Lb.	118.5	120
Hoesch	174	175
Hoffm. St.	80.5	80.5
Hohenlohe	23.8	23.87
Holzm. Ph.	197	195¼
Horchwke.	120	121.5
Hotelbetr.	178¼	178
Humb.Masch.	39.5	40.75
C.M.Hutsch.	67.5	67.75
Lor. Hutsch.	135	135
Hyd.Breslau	28	27
Ilse Bergb.	245.5	245
Industrieb.	157	156
Jeserich	157	155
Jüdel	170¼	170¼
Junghans	107	106¼
Kahla Porz.	106¾	108¾
Kali Aschl.	170	167.5
Karlsr.Ma.	24	24
Karstadt	146⅝	147.5
Klöcknerw.	157	156.5
Knorr C. H.	173	173¼
Köhlm. St.	110.5	109¾
Kolb & Sch.	193¼	193¼

	24. 9.	26. 9.
Köln Neuess.	176	175¾
Kölner Gas	110⅛	110¼
K.Nürnb.B.	185	185¾
Kört Gebr.	98.5	98.25
Kört El.	122	121
Krauß & Co.	—	64.5
KunzTreibr.	134	130
Küppersb.	192.5	193
Lahmeyer	183.5	180¼
Laurahütte	83.12	82.37
Leopoldgr.	100	101
Lindes Eis	155	155.5
Lindenb. St.	—	—
Lindström	297	297
Linget Sch.	80	—
Lingnerw.	140	114
Linke Hofm.		
Loewe Wke.	280	283.5
Lorenz Tel.	123¾	122.5
Lüdenscheid	108	108
Magirus	53.75	52.5
Mannesm.R.	170¼	170.5
Mansfeld	127⅛	127½
M. W. Lind	268	268
" Sorau	216	218
" Zittau	112	109
Metallbank	135	139
Miag	133.5	134
Minimax	139	139
Mix & Gen.	144.5	143¼
Mot. Deutz	—	69.5
Mühlh. Bg.	146	145
Nation.Auto	116	115.5
Neckarwke.	140¼	144¾
N. S. U.	113¾	114¾
Nbl. Kohle	168	168
Nordd. Eis	169.5	163
" Steingut	185	185
Nordd.Trik.	60.25	58.75
" Wolle	166	164
Nog. Herkul.	97.5	97
Ob.-Bedarf	106¼	103
Ob. Koks	100⅛	99
Orenstein	133	132.5
Ostwerke	399.5	398¾
Panzer	79.5	79.5
Pet. Union	115	115
PhönixBg.	110¼	110
Phönix Brk.	102	99
Pintsch	146	146
Pittler Wkz.	187	187
Poege el.	—	126⅞
PoegeEl.neue	120	—
Polyphon	165.5	164¼
Preßo	162	161¼
Preußengr.	106.5	106
Rasqu.Farb.	95	95.5
Ratg. Wg.	89.5	89
Reichelt M.	92	91
Reisb. Pap.	286	289¼

	24. 9.	26. 9.
Rh. Braunk.	242.5	241¾
" Elektro	163¼	163
" Möbel	149	148¾
" Stahlw.	190	189½
R. W. E.	192	192
" Westf. K.	153	153
RW.Spreng	111	111
Rhenania ch.	—	61.5
RichterDav.	232¾	230
Riebeck Mt.	177	174
Riedel J. D.	59.5	60
Rockstroh	116.5†	116.5
Roddergr.	650	650
Rosenth. P.	116.5	116
Rütgersw.	95	95
Sachsenw.	123	123¾
Sächs. Guß	156¾	150.5
S.-Th. Ptl.	199	197
" Waggon	74	73
" Webstuhl	154	154
Sal. Salz	148	148
Salzdetfurth	244	245
Sangerh.M.	136	138¼
Sarotti	185	188
Scheidem.	26.5	26.5
Schering ch.	230	230
Schl.Berg.Z.	136	136.5
SchlBgBeuth	168	166
Schl. Text.	101.5	102
Hg. Schneider	118¼	118
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	365.5	366
Schub.Gen.	318	318
Schuckert el.	203¼	202.5
Schelm Eis.	185	185
Sieg-Sol.G.	58	58.12
Siem. Gl.	166	164
Siem.Halske	295	294¾
Staßfurt ch.	51.25	51.25
Stett.Cham.	98	98.25
" Vulkan	31.37	30.12
Stock & Co.	70	70.5
Stöhr Kg.	150	151
Stöwer Nm.	62	61
Stolb. Zink	233	232
Stralf. Sp.	293	293
Südd. Imb.	86	86
Südd.Zuck.	139	138¾
Svenska	368.5	376
Tel. Berlin	85	85
Thörl Oel	103	101.5
Th.GasLeipz.	141¼	142
Tietz Köln	167	165
Transradio	131	131
Tuch Aach.	135	134¼
Tüll Flöha	101.5	101.5
Gebr. Unger	98	95.5
Union chem.	84	84
Un. Diehl	114.5	115
" Gießerei	36.25	37
Varz. Pap.	142.5	143¾
Ver. Charl.	166	159¼

	24. 9.	26. 9.
Ver.Dt.Nickel	175	173
" Flansch.	—	—
Ver.Glanzst.	730	739.5
" Gothania	137¾	—
" Jute B.	110	111.5
" M. Hall	89.25	89
" Pinsel	83	83.5
dto.Portland	234¾	234¼
" Bern. W.	78.25	79.87
" Stahlw.	123	123.5
" St. Zyp.	229	—
Vikt. Wke.	106	106¾
Vogel Tel.	107	106½
Voigt Häff.	199¾	185
Wanderer	250	245¼

	24. 9.	26. 9.
Wegelin	133	131
Westereg.	179	179
Wicking	155¼	154
Wilh. Hütte	71.62	75
Witt. Tief.	136	137
Wolf Masch.	53	53
Zeitz Masch.	171	170
Zellst. V.	166	166
Z. Waldh.	312.5	311¾
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	186.5	187
Neu-Guinea	985	989
Otavi	35.12	36
Schade	594	597.5

	24. 9.	26. 9.
dto.Kom.O.	—	3.75
Westd. Bod.	13.0	13
Hess.L.Pfbr.	12.1	11.9
dto.Komm. Obl.1—16	4.5	4.55
6 Großkr.M.	—	—
4 Türkunif.	20	19.87
5 Anm.1903	8	7.25
4 dto.ufv.24	—	6.75
4½ Budap. St.14m.T.	60.1	60.1
4½ Budap. St. 14 abg.	55	55.12
4 Budapest. St. 96 t.R.		
5 Sofia St.	21.5	21.4
4½ M.B.A.	35.25	33.75
4½ Anat. I	21.37	20.75
4 dto. II	19.37	18.5
4½ dto. III	18.25	18

Termin-Notierungen

	24. 9.	26. 9.
Hapag	150.5	148.5
Hamb. Süd	224	
Hansa	227.5	227.5
Lloyd	151¼	150.5
A. G. Verk.	169.5	169
All.Dt.E.B.	—	—
7 Reichsb.	99.62	99.5
Adca	143.5	143.5
Barm.Bankv.	144.5	144½
Berl. Hdlsg.	245	246.5
Commerzb.	172.5	172
Darmst. Bk.	229	227½
Dt. Bank	165	164
Diskontog.	156⅝	155¼
Dresdn. Bk.	162¼	161.5
Mitteld.Crb.	239.5	238
Schulth.-P.	425.5	422
A. E. G.	184¼	182½
Bergm. E.	197¾	194
Berl. Masch.	135.5	134.5
Buderus	107¼	106
Charl.Wass.	139¼	140
Ct. Caoutch	116¼	115.5
Daimler	118¼	118
Dess. Gas	195⅛	193¾
Dt. Erdöl	147¾	145¾
" Masch.	86	84
Dynamit	139¼	138⅜
Elekt. Licht	217.5	215
Elektr. Lief.	188	185⅞
EssenSteink.	153	154
J.G.Farben	294.5	291.5
Felt.u.Guill	138¼	136.5
Gels. Bg.	150.5	149¾
G. f. el. U.	292¼	288¼
ThGoldschm.	128¼	127

	24. 9.	26. 9.
Hamb. El.	164⅝	164¾
Har. Berg	202	199¼
Hösch	173¼	174
Holzm.Ph.	197	195
Ilse Bergb.	—	—
Kali Aschsl.	—	169
Klöckner	157¼	156¼
Köln-Neuess.	174.5	174¼
Ldw. Loewe	286.5	287.5
Mannesm.	171¼	170¼
Mansfeld	128	127.5
Metallb.Frkf.	139.5	140
Nat. Auto	117¾	117
Oberbed.	106	103.5
" Koks	100¾	100
Orenstein	132.5	132.5
Ostwerke	400.5	398
Phönix Bg.	111⅜	110⅛
Rh. Br. K.	244¾	241¼
Rhein. El.	165	165
Rheinstahl	190¾	189
Riebeck Mt.	173	—
Rütgersw.	95.25	95.5
Salzdetf.	245	247
Schles. El.	169¾	169¼
Schuckert el.	204	200.5
Siem.Halske	297.5	293¼
Leonh. Tietz	168	167
Transradio	132	131¼
Ver. Glanzst.	735	736
V. Stahlw.	123.5	123.5
Westeregeln	181.5	180
Zellst. Waldh.	315.5	311
Otavi	36.87	35.75

Banken u. Industrie

	24. 9.	26. 9.
Süd.Eisenb.	—	145
Pr.Zentr.B.	171	172
Rh. Erbk.	129¾	129.5
Düren Met.	174.5	175
Dykerh.u.W.	—	—
Emaill Ullr.	28	29.5
Frankf. Gas	—	79
Geiling	79	—
Grenpenbr.	—	—
Grün u. Bilf.	176¼	176¼
Hageda	110.5	111
Inag	100⅛	100½
Kollm. Jrd.	85.75	86
Kont. Wass.	54	51
Kosheim Z.	57	—
MeyerKffm.	87.75	88
MezS.Frbg.	82.5	82.5
Nudbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	178	178
Schffg. Off.	—	—
Schub Herz	58.5	58.5
Sinner A.G.	71.25	71.25
Ver.B.Fr.G.	100	100
" Ultram.	156¾	155¼
Wiesl. Ton	107.5	108
Versicherung.		
Mannh. V.	137	137
Nordst.A.V.	80.5	80.5

S heute keine Notiz
† exkl. Div.

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	—	—
dto.Pfdbf.43	16.4	16.4
Pf.Pfdb.96	—	—
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	—	—
Rh.Hyp.Bk. Pfdr.5 66	—	—

Frankfurter Börse

vom 26 September

Dt Staatspapiere.	24. 9.	26. 9
5% Reichsan.	87.25	87.3
Abl.Schuld I	55	54.85
" II	—	—
dto. III	15.5	15.75
Koldanl. 10.1000 ℳ	92	92.75
5% Schatzanw K I u. II	—	—
4% Schutzgeb 08—11	9.12	9.10
4% Schutzg.14	9.12	9.1
4% Bad. Abl.-Rente	—	0.9
3½% Württ. Freist. 26.	—	46.5
5½% Reichspostsch.	95.25	94.25
5½% Hess. Volksst. I	95	95
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	—	—
4½ a. G. 12	18.37	18.5
Zolltürken	14	14
4 ung. Gold	27.5	27
Dt Stadtanleihen		
7% Berl. 24	88	88
8% Darmst.	98.62	99

	24. 9.	26. 9
7% Dresden. St.A. 26	—	—
8% Frankf. St.A. 26	87	87
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	99.1	99.1
8% Nürnbg. St.A 26	98	98
Pforzh.G.A.	—	—
Bankaktien.		
Adca	144	143
Bad. Bank	171	
B. f. Brau	—	193
Barm. Bk.	144.5	145.5
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	164	164¼
Berl Hdlsges	—	—
Danatbk.	228.1	228
Dt. Bank	164¾	164
Dt.Hyp.Bk.	130.5	130.5
Dt.Vereinsb.	104.5	104
Disk. Ges.	155¾	155

	24. 9.	26. 9
Dresd. Bk.	160.5	160
Frankf.Bk.	131	131
Fr. Hyp.Bk.	150	149.5
Fr.Pfd.Br.B	145	145
Metallbk.	139	139
Mitteld Cred.	238	—
Nürnbg. V.B	160	160
Oest. Crdk.	41	40.5
Pfälz.Hyp.Bk	—	185
Rh. Credit	129.5	129
Rh. Hyp.	190	194
Südd. Bod.C.	15	15
Südd. Disk.	142	142
Westd.	—	104
Wien. Bkv.	—	—
Wtb. Ntl.	—	—
Transportanstalten.		
7% Reichsb. Vz.	99.87	99.62
Bad.Lokalb.	87	86
Heidelberger Straßenb	64	63.5
Hapag	149.5	148¾
Lloyd	149	149
3% Sa -Mon	—	19.75
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwarz Storchen	—	186¼
Brau.Werger	175	175
Adt Gebr.	52.25	52

	24. 9	26. 9
Adler Op.	152	152
Adl. Kleber	105½	105
A.E.G. St	184.5	183
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	198	197
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	157.5	157.5
Bad. Uhren	20	20
Bay.Spiegel	65	70
Bay. Cell.	—	62
Bergm. Elek.	197.5	194
Bingwerke	—	—
Brem.Besigh.	65	65
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heid.	140	140¾
Daimler	116¾	118¼
Dt. Eisenh.	—	81.5
Dt. Erdöl	148¼	147
" G.S.Sch.	208.5	208.5
" Verlag	262	262
Dingler	—	—
Dresd Schn.	—	154
Dürkopp	—	—
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kais.	43.5	43
Elektr.Liefer.	189.5	188
El.L.u.Kr.	215	215¾
Els.B.Woll	—	—
Emag	—	—
EmaillUllrich	28	27
Enzinger	—	—

	24. 9	26. 9
Eßl. Masch.	82	82.5
Ettl. Spinn.	238	230
Fahr Gebr.	54	53
J.G.Farben	294	291
Felt. Guill.	137.5	137¼
Feinm. Jett	99	—
Frkf. Armat.	—	—
Frkf. Gas	—	—
Frkf. Hof	112	112
Frkf. Pok.	—	73
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	—	—
Germ. Lin.	249	248
Goldschm.	126.1	128
Gritzner	113.5	115
Grün u. Bilf	176	—
Hafenmühle Frkf.	145	145
Haid u. Neu	52	52
Hammersen	164	163
Hanfw. Füss.	130	137
Hesser Masch.	—	—
HirschKupf.	109	109
Hochtief	107	108
Holzmann	195	195¼
Holzverkohl.	—	68.2
Hydrom	—	25.5
Inag	100	100
Jungh Gebr	107¼	108.4
Kg.Kaisers	199	200
Karlsr. M.	23	22.87

	24. 9	26. 9
KleinSchanz	129	128.5
Knorr	173.5	173.5
Kold Schüle	—	—
Konf. Braun	—	66.25
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	181¾	179.5
Lechwerk.	119	118
Led. Spich.	20	20
Ludw. Walz	—	123
Mainkr.	122	121.5
Megnin	45.5	—
Metallg.	190	190¼
Met. Knodt	74	74
Mez Söhne	81	81
Miag	134	134
Moenus	—	73.5
Mot.Darmst.	—	—
Deutzmotor	70	70
Oberursel	71.5	73
N.S.U.	112¼	113
Neckarw.Eßl.	139	140
Oest.Eisenb	30.25	30.25
Peters Un.	115.5	114
Pf.Näh.K.	57	59
Rein.Gebb.	131	131
Rh.El.Mm.	163	162.5
Rhenania	60.5	60
Rodb.Dmst.	7.5	7.75
Röder Gebr	140.5	140
Rütgersw.	95	95
Schleußner	—	—

	24. 9	26. 9
Schlink Co.	90	90
Schnell, Fr.	—	—
SchriftStemp	138	138
Schuckert N.	204	202¾
SchuhBern.	78	78
Schuh Herz	57	—
Schulz Gr.	—	35
Seil. Wolff	94	—
Sichel Co.	1.8	1.9
Siem.Halske	295.5	292.5
Sinalco	122	121
Südd.Zucker	139.5	139
Trik.Besigh.	—	75
Thür.Lief.	113	113
Uhr.Furtw.	17.5	17.5
Ver.Ch.Fkf.	107.5	113
Ver.D.Oelf.	92	91
Ver. Faß	54.5	54.5
Voigt.Häffn.	198	183
Volth.Kabel	67	—
WaßFreyt.	162	162
Wohlmuth	17.5	—
Wolff W. Pforzh.	160	160
Württ.El.	—	118
Zellst.Waldh.	314.5	310.5
Zuck.Rheing.	—	
Bergwerksaktien.		
Buderus	107¾	109
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	149.5	148.5

	24. 9	26. 9
Harpener	201¾	200
KaliAschersl	169.5	169
Kali Wester	180.5	180
Klöckner	158.5	157¼
Mannesm.	169¼	170¼
Mansfelder	—	126.5
Oberbed.	102	104
Phönix	110	119.5
Rheinstahl	190	189.5
Salz Heilbr.	180	180
Stinnes N.	171¼	173
Tellus Berg	112.5	112
V. Stahlw.	123.7	122
V.K.Laurah.	84	82.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	282.5	—
Frankf. Allg.	147	146.5
Fkf.Rückvers.	13	13
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	98	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	160	160
Providentia	—	—
Sachwertanleihen.		
6 Dt.Wert-	—	—
6½% Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	22	21.75
5 " Kohle	12.82	12.95

	24. 9	26. 9
Fr.Pf.Bk.II	83	82.5
dto. III	100	100
Mhm.Kohle	—	13.9
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	9	9
5% Rh.Hyp.	2.6	2.6
8 Rh.Hyp 24/25	—	—
5 Rh.,M.,D.	—	79
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Festw	—	2.22
8% Pfälzer	98.5	98.5
5% Pfälzer	2.5	2.5
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12—21	15	15.4
Fkfr.Pfd.Br. Bf. 15—22	16.5	16.6
Rh.Hyp.Bk.	13.37	—
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	—	—
BrownBovert	—	—
Chem.Andrä	116	115
Frkf Handel	132.5	—
Entreprise	5.75	5.75
Growag	67.5	65
Ufa	30	30
Rast. Wagg.	22	20

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bis 261.75—262.25, Oktober 251—250, Dezember 246.50 (in einem Fall bis 246 Brief). — Hafer: September 216, Oktober 211.50, Dezember —.

Magdeburg, 26. Sept. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.50 RM. Tendenz still. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): September 15.20 B, 15 G; Oktober 15 B, 14.90 G; November 14.85 B, 14.75 G; Dezember 14.85 B, 14.75 G; Oktober-Dezember 14.90 B, 14.80 G; Januar-März 15.05 B, 14.95 G; Mai 15.45 B, 15.40 G; Juni 15.55 B, 15.45 G; Juli 15.60 B, 15.50 G; August 15.70 B, 15.60 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 26. Sept. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 a. mm loco per engl. Pfund 22.72 Dollarcents.

Bremen, 26. Sept. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Oktober 21.76 G, 21.84 B; Dezember 22 G, 22.04 B; Januar 22.01 G, 22.04 B; März 22.26 G, 22.27 B; Mai 22.37 G, 22.40 B; Juli 22.23 G, 22.33 B. Tendenz stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 26. Sept. **Viehmarkt.)** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 119 Ochsen a 56—59, b 53—55, c 51 bis 53, d 50—51, 54 Bullen a 53—54, b 52—53, c 51—52, d 50—51, 29 Kühe a und b —, c 28—38, d 18—28, 105 Färsen a 57—61, b 56—57, 55 Kälber a —, b 80—83, c 65—80, d 61—65, e 58—61, 1220 Schweine a —, b 68—70, c 70—73, d 74—77, e 70—73, f —, g Sauen 60—65 Reichsmark. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz des Marktes langsam; nicht geräumt.

Mannheim, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) **Kleinviehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 388 Ochsen 30—62, 171 Bullen 32—58, 233 Kühe 14—52, 859 Färsen 36—63, 523 Kälber 60—85, 48 Schafe 42—48, 3720 Schweine 58—75, 138 Arbeitspferde pro Stück 800—1800 Rm., 62 Schlachtpferde 80—200 Rm. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand, mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden lebhaft.

Metalle.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 125.75, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 48.50—49.50, Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 85—90, Silber (1 Kilo) 77 bis 78 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: September — bez., 110.50 G, 113 B; Oktober 110.50—110.25—110 bez., 110 G, 110.25 B; November 111.25 bez., 111 G, 111.25 B; Dezember 111.50 bez., 111.50 G, 111.50 B; Januar 111.75 bez., 111.75 G, 111.75 B; Februar — bez., 112 G 112 B; März 112.25 bez., 112.75 G, 112.75 B; April — bez., 112.50 G, 112.50 B; Mai — bez., 112.75 G, 112.75 B; Juni — bez., 113 G, 113 B; Juli 113.25 bez., 113.25 G, 113.50 B; August — bez., 113.50 G, 113.75 B. Tendenz schwächer.

Blei: September — bez., 42.50 G, 43 B; Oktober 42.25—42—42.25 bis 42 bez., 42 G, 42.25 B; November 42.50 bez., 42.25 G, 42.50 B; Dezember 42.75 bez., 42.75 G, 43 B; Januar 42.75—43 bez., 42.75 G, 43 B; Februar 43 bez., 43 G, 43.25 B; März-April — bez., 43 G, 43.25 B; Mai — bez., 43.25 G, 43.50 B; Juni-Juli-August — bez., 43.50 G, 43.75 B. Tendenz schwach.

Zink: September — bez., 54 G, 55 B; Oktober-November — bez., 54.50 G, 55 B; Dezember — bez., 54.75 G, 55 B; Januar — bez., 54.25 G, 55 B; Februar 54.50 bez., 54.25 G, 54.75 B; März — bez., 54.25 G, 54.50 B; April-Mai 54.25 G, 54.25 B; Juni — bez., 54.25 G, 54.25 B; Juli 54.25 bez., 54.25 G, 54.25 B; August — bez., 54 G, 54.25 B. Tendenz stetig.

London, 26. Sept. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 54¼—54⅜, Kupfer per 3 Monate 54⅝—54 11/16, Settlement 54¼, Elektrolytkupfer 61¾—62, best selected 60—61¼, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 268—281, Zinn entfernte Sicht 265¾—266, Settlement 268, Blei nahe Sicht 21, Blei entfernte Sicht 21⅛, Settlement 21, Zink nahe Sicht 27⅛, Zink entfernte Sicht 27⅛, Settlement 27⅛, Quecksilber 21¾, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 26. Sept. (Funkspruch.) **Schlußkurs. Weizen:** Tendenz willig; September 127⅛, Dezember 130½, März 133½. — **Mais:** Tendenz stetig; September 97⅞, Dezember 100¼, März 102⅞. — **Hafer:** Tendenz kaum stetig; September 47⅛, Dezember 49⅜, März 51⅜. — **Roggen:** Tendenz kaum stetig; September 48¾, Dezember 96⅞, März 99⅝. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 26. Sept. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse. Weizen Domestic:** Tendenz willig; September 131, Dezember 133⅜. **Weizen Bonded:** September —, Dezember —.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 24. September 1927.

Die Verhältnisse auf dem **Geldmarkt** waren gegen Ende der Woche bedeutend leichter als am Anfang anzunehmen bereit gewesen wäre. Am Dienstag mußten bis zu 5 Prozent für Taggelder bezahlt werden, aber am Donnerstag, Freitag und Samstag wurde Geld bis zu 3 Prozent herunter angeboten, nachdem Erneuerungen zu 3½ Prozent abgeschlossen worden waren. Am Freitag morgen wurden vielfach noch 3¼ Prozent für Taggelder verlangt, aber am Nachmittag wurden 3 Prozent der allgemeine Preis. Darlehen bis in den Anfang des kommenden Monats hinein wurden zu 4 Prozent arrangiert.

Der **Diskontomarkt** gab ebenfalls gegen Mitte der Woche etwas nach, aber die allgemeine Auffassung ging doch dahin, daß dies auf außergewöhnliche und besondere Umstände zurückzuführen war. Auch daß die Schatzwechsel diese Woche unter günstigeren Bedingungen untergebracht wurden, ist auf besondere Umstände zurückzuführen, deshalb ließ man die Rate für gute Dreimonats-Bankwechsel nicht unter 4 5/16 Prozent heruntergehen.

Ein besonderes Kennzeichen der Berichtswoche war, daß Spanien wieder eine ziemlich bedeutende Menge Sovereigns nahm, im Ganzen 67 000 Pfund Sterling, aber die Nachfrage von Madrid hat deswegen nicht nachgelassen, und es steht anzunehmen, daß man in der kommenden Woche eine Fortsetzung dieser Operationen erledigen wird. Bisher hat Spanien in der letzten Zeit bereits über anderthalb Millionen Sovereigns von der Bank von England erhalten, während die Ausfuhr von Gold nach Spanien in dem ganzen vorhergehenden Jahre nur die Höhe von unter einer halben Million erreichte.

Der dieswöchige **Bankausweis** zeigt bedeutende Veränderungen gegen die vorhergehende Woche. Oeffentliche Depositen stiegen um 10 163 900 Pfund Sterling und andere Depositen um 581 000 Pfund Sterling. Regierungssicherheiten stiegen um 5 285 000 Pfund Sterling und andere Sicherheiten um 5 635 700 Pfund Sterling. Die Vorräte an Gold fielen um 603 800 Pfund Sterling. Der Notenumlauf war um 473 600 Pfund Sterling niedriger, und die Reserve stand um 130 200 Pfund Sterling niedriger.

Das Hauptereignis der letzten Woche auf dem ausländischen **Valutamarkt** war die Festigkeit des Pfund Sterling in Newyork. Nächst zu dieser Tatsache nahmen die starken Schwankungen der spanischen Valuta die Aufmerksamkeit in Anspruch. Die allgemeine Tendenz des Peseta war zweifellos abwärts, selbst alle momentanen Verschlechterungen eingerechnet, sie ging in der einen Woche von 28.65 auf 27,69 herunter. Die Besserung war in der Hauptsache auf Gerüchte von einer bevorstehenden spanischen Anleihe zurückzuführen, die sich aber nachher als unbegründet herausstellten. Sowohl Nordamerika wie Südamerika kauften stark. Auch die allgemeine Besserung der finanziellen Lage in Spanien sprach ein gut Teil mit.

Gebr. Himmelsbach A.-G.

Der zweite Bericht des Konkursverwalters.

Freiburg, 26. September.

Heute fand hier die zweite Gläubigerversammlung statt. Rechtsanwalt Dr. Waller erstattete den Bericht wie folgt:

Konkursinventar und Eröffnungsbilanz sind nunmehr fertiggestellt. Unter den **Aktiven** der Eröffnungsbilanz sind Geschäfts- und Wohngebäude mit 653 550 RM. nach dem von dem Konkursverwalter geschätzten Versilberungswert aufgenommen. Die Werke sind getrennt nach unbelasteten (159 700 RM.) und belasteten (3 566 900 RM.) zu den Bilanzwerken eingesetzt, weil eine Schätzung des Versilberungswertes unmöglich ist und der Verkaufserlös völlig von Art und Umständen des Verkaufs abhängt. Die durch Grundschulden auf die Werke gedeckten Bankkredite sind höher als die Bilanzwerte, mithin wird der Erlös jedenfalls durch die Befriedigung der bevorrechtigten Bankgläubiger **aufgezehrt**. Eisenbahnwagen, Kraftwagen und Utensilien sind mit dem geschätzten Versilberungswert von zusammen 285 000 RM. aufgenommen. Darauf lastende Pfandrechte sind in der Bilanz nicht berücksichtigt worden, weil sie teils bestritten sind, teils von den Gläubigern wegen ausreichender anderweitiger Deckung nicht in Anspruch genommen werden dürften. Von den land- und forstwirtschaftlichen Gütern, die mit ihrem Buchwerte von 1 978 000 RM. in der Bilanz figurieren, ist das Gut Grünbach, wie schon im letzten Bericht erwähnt, etwas über den Buchwert verkauft worden. Von dem Gut Unterbaar ist zwischenzeitlich der Waldbesitz für 1 050 000 RM. abgestoßen worden, hinsichtlich des Restgutes lassen die schwebenden Abmachungen einen erheblichen Gewinn erhoffen, der in der Bilanz noch nicht zum Ausdruck gelangt. Nach Abzug der auf den Gütern ruhenden Bankschuld verbleiben der Masse 378 000 RM. zuzüglich des Gewinns aus dem Verkauf. Die Warenbestände im Bilanzwert von 5 044 951 RM. nach Abzug der darauf ruhenden Bankkredite einen Buchwert von 1 568 545 RM., als Versilberungswert dieser Restbestände können in Anbetracht der durch Ausverkauf eintretenden Verluste nur 50 Prozent = 784 272 RM. aktiviert werden. Kasse, Wechsel und Effekten betragen zusammen 85 000 RM., die Außenstände 3 464 614 RM. Sie bestehen hauptsächlich aus Warenforderungen, die binnen 1—3 Monaten fällig sind und voll eingehen dürften. Vereinzelte dubiose Forderungen sind entsprechend minderbewertet.

Unter den **Passiven** sind vorweg die bevorrechtigten Gläubiger und die ausländischen Gläubiger, die wegen ihrer Zugriffsmöglichkeit voll befriedigt werden müssen mit zusammen 1 364 646 RM. aufgeführt. Dann ist eine Reserve für die schwebenden Prozesse und die Konjunkturabwicklung in Höhe von 1 050 000 RM. gestellt. Die Bankkredite, soweit sie nicht durch Warenübereignung gedeckt sind, betragen 4 056 970 RM. und sind teilweise gedeckt durch Grundschulden auf die Werke im Buchwerte von 3 566 900 RM. Inwieweit sie aus dieser Deckung Befriedigung finden werden und inwieweit den Banken eine Ausfallsforderung verbleib. läßt sich heute noch nicht ermessen. Ebensowenig kann bereits gesagt werden, welche Verminderung die Forderung der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., die noch in voller Höhe mit 8 722 094 RM. unter den Passiven erscheint, durch die Eingänge aus der Mologa-Liquidation erfahren wird. Die übrigen nicht bevorrechtigten Warengläubiger haben 1 185 620 RM. zu fordern, die Beamten-Sparkasse und die Beamten-Pensionskasse zusammen 309 328 RM. Ob die Anfang dieses Jahres hierfür gestellten Sicherheiten der Anfechtung standhalten, ist zweifelhaft, doch ist zu erhoffen, daß die Zustimmung der übrigen Konkursgläubiger zu einer bevorzugten Behandlung erlangt werden wird.

Als Summe der Aktiven verbleibt nach Abzug der belasteten Werke, deren Erlös zur teilweisen Abdeckung der Bankkredite dienen muß, **der Betrag von** 5 810 140 RM. Aus dieser Masse müssen vorweg 1 364 646 RM. bevorrechtigte Gläubiger befriedigt, sowie die Reserven von 1 050 000 RM. zurückgestellt werden, sodaß die **verbleibende Verteilungsmasse auf** 3 395 494 RM. **zu schätzen** ist. Demgegenüber sind die Konkursgläubiger in der Bilanz mit zusammen 14 274 015 RM. ausgewiesen, diese Summe vermindert sich jedoch um den Erlös aus dem Verkauf der belasteten Werke und aus der Mologa-Liquidation um eine noch nicht abzuschätzende Summe, die aber jedenfalls mehrere Millionen betragen wird. Andererseits würde sie sich um 3½ Millionen RM. erhöhen, falls der bayerische Staat mit seiner bestrittenen Forderung durchdringen sollte.

Drahtmeldungen.

hb. Berlin, 26. Sept. 1926.

Gelegentlich der heutigen **Besprechung über die Zweimonatsbilanzen bei der Reichsbank** ist zunächst die Einsetzung einer aus fünf Bankenvertretern bestehenden **Arbeitskommission**, die die Vorbereitung für die Modernisierung und Ergänzung des Schemas für die Zweimonatsbilanzen treffen soll, beschlossen worden. Bindende Entschlüsse über die Art, in der die Reform der Zweimonatsbilanzen erfolgen soll, sind nicht gefaßt worden. Dem kleinen Arbeitsausschuß, der soeben gebildet wurde, gehören, wie verlautet, drei Vertreter von Kreditbanken an, während die beiden übrigen Kommissionsmitglieder als Vertreter der sonstigen bei der Zweimonatsbilanzaufstellung beteiligten Institute figurieren.

Innerhalb der Verwaltung der **Berlin-Karlsruher Industriewerke** A.-G. findet am heutigen Tage, wie wir erfahren, eine Besprechung statt, an der auch die neuentstandene Oppositionsgruppe beteiligt ist. Vermutlich werden in dieser Sitzung die Bedenken der Aktionäre vorgebracht und eingehend begründet werden. An der Konferenz nehmen von den Direktoren Dir. Contarp, vom A.-R. u. a. Louis Hagen-Köln und Jakob Goldschmidt, ferner Bankier Hamel (Sponholz u. Co.) teil. Die Bestrebungen der Opposition gehen bekanntlich dahin, eine Kapitalsherabsetzung zu verhindern, weil diese trotz der Goldumstellung 1 zu 1 als nicht erforderlich angesehen wird.

An der heutigen Börse hat sich die **leichte Verfassung des Geldmarktes weiter verstärkt.** Wie wir hören, waren große Beträge Tagesgeld nicht unterzubringen, sodaß sich einzelne Institute gezwungen sahen, beträchtliche Summen zinslos bei der Reichsbank liegen zu lassen.

Die deutsche Zuckerproduktion im August. Im Monat August wurde nach der soeben veröffentlichten Statistik des statistischen Reichsamtes immer noch keine Rüben neu verarbeitet. An Rohzucker aller Art wurden 3 398 Doppelzentner gewonnen, sodaß sich die Produktion seit Beginn der Kampagne auf 12 100 548 Doppelzentner erhöhte gegenüber 11 581 454 Doppelzentner in der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Gewinnung von Verbrauchszucker stellte sich auf insgesamt 198 522 Doppelzentner, seit 1. September 1926 auf 14 765 917 gegen 14 520 467 Doppelzentner in der vorjährigen Vergleichsperiode. Die gesamte Herstellung in Rohzuckerwert berechnet, betrug im August 1927 55 937 Doppelzentner, vom 1. September 1926 bis 31. August 1927 16 646 228 Doppelzentner, dagegen vom 1. September 1925 bis 31. August 1926 15 994 295 Doppelzentner. In den freien Verkehr übergeführt wurden im August 1 836 212 Doppelzentner Verbrauchszucker, seit 1. September 1926 13 680 343 (12 880 532) Doppelzentner. Ausgeführt wurden 14 825 Doppelzentner Rohzucker, seit 1. September 854 219 (193 853) Doppelzentner und 66 990 Doppelzentner Verbrauchszucker, seit 1. September 1926 1 075 465 (977 347) Doppelzentner.

Lebensbedürfnisverein

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir unsere

Verteilungsstelle Nr. 23

bisher Kriegsstr. 264

ab Donnerstag, den 29. September, nach

Bunsenstraße 9

(Ecke Kriegs- und Bunsenstraße) verlegen.

Am **Mittwoch, den 28. ds. Mts.** bleibt die Verteilungsstelle **wegen Umzug geschlossen** und ersuchen wir die verehrl. Mitglieder, sich rechtzeitig einzudecken, oder ihre Einkäufe an diesem Tage in unserer **Verteilungsstelle Nr. 18, Nelkenstraße 25,** vorzunehmeu.

Die auf das Modernste eingerichtete Verteilungsstelle wird auch fernerhin zur Warenentnahme unseren verehrlichen Mitgliedern empfohlen.

Der Vorstand. 23532

— Ausschneiden! —

Verteile 1500 große Grammophon ~ Apparate zum Selbstkostenpreis. Nebenstehender **Salon-Apparat**, Gr 30×30×22 cm, erstkl. mod. Ausführg., Holzgehäuse m. Klappdeckel dunkel Eiche imit., prima Werk m. Regulierhebel, Ia Schalldose, trichterl., mod. eleg. Tonarm, wird zur Einführung u. Empfehlung mit Firma ohne jede Nachzahlung u. Verpflichtung, lediglich gegen Erstattung der Selbst- u. Werbekosten im Betrage von insges. **Mk. 7.50** geliefert. Exkl. Porto u. Verpackg. Versand per Nachnahme. **J. Ortmann, Nürnberg,** Apparate u. Schallplatten-Vertrieb, Steinbühlerstr. 26. Q5166

Tücht. **Privatreisende** werden angenommen

Maurer-Polier der selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. Baugeschäft Emil Artmann, Karlsruhe-Beiertheim. (B1628.

Feinmechaniker tüchtige und zuverlässige, gesucht. Hermann Knörr, Karlsruhe, Dentalfabr., Hirschstr. 83. (23284)

Bei der Stadt Müllheim soll alsbald die

Bauaufseher-Stelle

neu besetzt werden. Bewerber müssen in allen Zweigen des Hochbaues erfahren, zeichnerisch befähigt sein, womöglich auch einige Kenntnisse im Straßenbau besitzen, energischen Charakter haben und zu pünktlichem und gewissenhaftem Arbeiten gewillt sein. Entsprechende Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind spätestens bis 3. Oktober hierher einzureichen.

Müllheim i. B., den 24. September 1927.
Stadtbauamt. (4659a)

Tüchtig. Vertreter

gut eingeführt in Bäckereien, Konditor., Kolon.- u. Gemischtw.-Gesch., in Stadt und Land, für die Bezirke Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Odenwald und Offenburg gesucht. Angebote von nur ersten Markenartik.-Verkäuf., mit Angabe bish. Tätigk. u. Referenzen unter Nr. 4592a an die Badische Presse.

Bauführer

Schachtmeister, Baggerführer, für größere Erdarbeit sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen etc. unter Nr. 22861 an die Bad. Presse.

Schnellwaagenfabrik ESPERA Duisburg

Tüchtige Spezial-Mechaniker

für **Unterwerke Hauptbalken Dämpfer Justeure**

gesucht. Vorzustellen bei unserer Hauptniederlage für Baden

Herrn **Wackershauser, Durlach** Bismarckstr. 13. 23530

Prima

Mostäpfel

werden ab heute früh 8 Uhr abgegeben. 23509

Bahnhof Rüppurrerstrasse.

Neigungsehe.

Akademiker (Christ, Südd.), vor Examensbeendigung (Rechts-Betriebsw., Nationaloec.), kfm. Erfahrenheit u. Praxis, priv. journ. und rethor. Tätigkeit, 23 J., 1,77 gr., blond, energ., lauterer Char., univers. Bildung, musikalisch, gut bürgerl. Herkunft, wünscht Gedankenaustausch mit entspr. verm., gef. Dame; auch Einheirat in Bestehendes Unternehmen. Ernstgemeint, verschwiegen. Ehrensache. Zuschriften (selbst d. Eltern) ev. mit Bild unter Nr. D5204 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Herr od. Fräul. Maschinenschreiberin, in der amerik. Buchhaltung firm, per 1. Okt. gesucht. Offerten m. Bild-Zeugnissen mit Altersangabe an Drogerie Th. Walz, Karlsruhe i. B. (22863)

Größ. Betrieb sucht zur ständ. Instandhalt. sein. Nähmaschinen usw. tüchtigen, preiswerten

Mechaniker

welch. auf eig. Rechnung arb. Gefl. Zuschr. u. Nr. 23492 an die Bad. Pr.

Arzt

vorurteilsfr., z. Leitung eines Inhalatoriums sof. mehrmals wöchentl. geg. gut. Honorar gesucht. Leichte angenehme Nebenbeschäftigung, evtl. Dauerstellung. Angebote erb. unt. Nr. N5167 an die Badische Presse.

Ein bei Hobel- u. Sägewerken sowie Schreinereien etc. best. eingef.

Vertreter

zur Mitn. einer konkurrenzl. Hobelmesserschleifmasch. geg. hohe Prov. gesucht. Angeb. unt. Nr. W. Schnäbele, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 25. (A2651)

Heimarbeit vergibt B. Holtier, Breslau Hb.

Tücht. Polsterer sofort gesucht. (B1674) Polsterwerkstätte, Degenfeldstraße 13.

Tüchtiger Holzküfer findet sofort dauernde Beschäftigung bei: **Oskar Preitel,** Küfermeister, Ettlingenweier bei Ettlingen. (4678a)

Jüngerer, ehrlicher **Ausläufer** womöglich mit kleineren, elektr. Reparaturen vertraut, sofort gesucht. Südd. Säuglings-Vertriebs-Gesellschaft, Erbprinzenstr. 31, III. (22857

Weiblich

Für mein Lebensmittelgeschäft suche ich auf 1. Nov. oder früher eine selbständige, tüchtige

Verkäuferin

als Filialleiterin. Kost und Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Angebote an (4664a) **Carl Siegler, Heilbronn a. N.**

Kontoristin

(Anfängerin), in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, per sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. F. H. 1122 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Tüchtige, alleinstehende **Frau** zur Führung einer **Filiale** gesucht. Erfordl. 1—2000 ℳ in bar. Angebote unter Nr. T5194 an die Badische Presse.

Alleinmädchen ehrlich, solid, kinderlieb, 20—24 Jahre alt, das schon gedient hat, auf 1. Okt. gesucht. Gehaltsansprüche evtl. Photo zu senden an (4671a) **Frau Dr. Walther, Pforzheim-Buckenberg.**

Mädchen ehrlich und fleißig, welches gut bügerlich kochen kann, desgl. sauberes

Zimmermädchen kinderlieb, für 15. Okt. od. früher gesucht. Angebote mit nur prima Zeugnissen an **Frau Isanthe Niermann Karlsruhe, Schwarzwaldstraße 18.** (22837)

Selbständiges, gesundes **Mädchen**, perfekt in Küche u. Haus, mit gut. Zeugnissen i. Haushalt mit 1 Kind gesucht. **Dr. Ing. Hupperts,** Klauprechtstraße 33. (F. H. 1123)

Wegen Erkrankung für sofort ein **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Ritterstraße 18, I. Stock. (B1648)

Mädchen für Haushalt gesucht. (F.H.1127) **Karlstraße 14, 3. Stock.**

Jüngeres Mädchen für Küche u. Haushalt, nicht unter 17 Jahr., p. 1. Okt. gesucht (F.W.1384 Luisenstraße 28, 2. Stock.

Mädchen wird auf 1. Oktober von 8—3 Uhr gesucht. Anzufragen Ludwig-Wilhelmstraße 17, 4. St. (B1670)

Mädchen mit Zeugn. auf 1. Okt. gesucht. (23556) **Kronenstr. 16, part.**

Stellengesuche

Männlich

Junger **Schweizerdegen** vorw. Drucker, 19½ J. alt, sucht Stellung. Gute Kenntnisse in Flachstereotypie. Ang. u. Nr. F. H. 1133 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tüchtiger **Herrenfriseur** Bubikopfschneider, sucht Stelle auf 3. Oktober. Ang. u. Nr. F. H. 1136 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Terrazzoleger sucht Arbeit. Dauerstellung bevorzugt. Angebote unter Nr. J5209 an die Badische Presse.

Junger kräft., erfahr. **Fuhrmann** f. v. 1. Okt. **Stellung**. Ang. sind zu richten an **Oskar Kunz, Hagenbach** (Pfalz). (F. H. 226)

Weiblich

Modistin mit best. Zeugn. sucht z. 1. od. 15. Okt. Stelle als Putzmacherin oder als Verkäuferin. Angebote unter Nr. F5181 an die Badische Presse.

Fräul. aus geb. Familie mit Nähkenntniss. sucht **Wirkungskreis** in vornehm. Haushalt. Angebote u. Nr. X4973 an die Badische Presse.

Heimarbeit sucht jüngere Frau, gl. w. Art Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter Nr. C5206 an die Badische Presse.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badisches Landestheater

Dienstag, 27. September
*A 4 Th.-Gem. 2. S.-Gr.

Don Giovanni

von Mozart.
Musikalische Leitung Josef Krips.
In Szene gesetzt von Otto Krauß.

Giovanni Rühr
Komtur Dr. Wucherpfennig
Anna von Ernst
Octavio Nentwig
Elvira Franz
Leporello Schuster
Masetto Löser
Zerlina Blank

Tan einstudiert von Edith Bielefeld.
Anfang 7½ Uhr
Ende 10½ Uhr.
I. Rang und I. Sperrsitz 7.— Mark.

MOZART

Täglich 8¼ Uhr
Kabarettvorstellung
KEIN EINTRITT
KEIN WEINZWANG
Eugen Kistner

Wiener Hof
Gemütlichstes Kabarett am Platze
TANZ
Eintritt frei. 22208

Volkskirchenbund Evg.-Sozialisten

Oeffentlicher Vortrag

am **Donnerstag, 29. Sept.**, abends 8 Uhr, im Gartensaal des Friedrichsholes:

Dr. Ed. Dietz:

„Grundfragen des Sozialismus".

— Eintritt frei! — 2351

Alle am Sozialismus Interessierten sind eingeladen.

In Frankfurt a. M. soeben 8 mal hintereinander ausverkauft!
Der bekannte Spiritist
KARL WASSMANN
spricht ein einziges Mal morgen Dienstag, den 27. Sept. 1927, abends 9 Uhr, im großen Saal des „Friedrichshof", Karl-Friedrichstraße, über

„Konnersreuth"

im Lichte übersinnlicher Welten. Ein gewaltiges, unvergeßliches Ereignis für Jedermann! (C5153)
Eintritt: Saal I. Abt. 1 ℳ; II. Abt. 50 Pfg. Der Saal wird 1 Stunde vorher, 8 Uhr abends, geöffnet. Man erscheine frühzeitig.

CAFÉ MUSEUM

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER 1927:

Großes Sonderkonzert

der Hauskapelle. 23546
Leitung: Kapellmeister E. Wilcken.

Abend Russischer Meister

AUS DEM PROGRAMM:

Das Leben für den Zaren · · · · Glinka
Fantasie aus „Boris Godunow" Mussorgsky
Klavier-Trio · · · · · · · Arensky
(S. Lenmann - Klavier, E. Wilcken-Violine S. Reisch - Violincello)
Capriccio Italienne · · · · Tschaikowsky
Suite caucasienne · · · · · · · Ippolitow

Verlobungskarten werden rasch u. billig angef. angefertigt in der Druckerei Ferd Thiergarten.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11

Nur noch 2 Tage!

Das künstlerisch einzig dastehende deutsche Lustspiel!

Die Hose

Skandal in einer kleinen Residenz

oder 28540

Das verlorene Damenhöschen

nach der bekannten Komödie von Carl Sternheim mit dem Hauptdarsteller **Werner Krauss** mit seiner fabelhaften glänzenden Leistung und seiner ebenbürtigen Partnerin **Jenny Juge.**

Hurra! Wochenend!

Original-Groteske in 2 Akten.

Ufa-Wochenschau * * Juwelen des Meeres

Atlantik - Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Ab heute

der neue große Heidelbergfilm

in Erstaufführung

Das war in Heidelberg in blauer Sommernacht

Ein buntes Spiel von Studentenleben und Liebe mit der großen deutschen Besetzung

Walter Slezak, Hertha von Walther, Charlotte Susa, Ernst Rückert, Julius Falkenstein, Karl Ettlinger, Fritz Alberti Ed. v. Winterstein, Margarete Kupfer.

Heidelberg am Neckarstrand / Abschied vom Elternhaus / Studentenstreiche / Verlassenes Liebchen / Großstadtleben in Berlin / Armut und Reichtum / Wiedergefundenes Glück / so wirbeln die buntesten Bilder des Lebens durch diesen unvergleichlichen Messtro-Film, der mit seiner erstklassig. Besetzung und seinen wundervollen Naturaufnahmen zu den beliebtesten Filmen der Gegenwart gehört.

Gutes Beiprogramm. Verstärktes Orchester

Beginn der Vorstellungen um 4, ¾6, ½8 und 9 Uhr.
Kasse ½4 Uhr. 23558

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstr. 168 **Tel. 3053** Haltest Hirschstr.

zeigt **ab heute**

den größten Lustspiel-Erfolg des Jahres

VENUS IM FRACK

Das Frauenideal von heute!

Im Rahmen einer köstlichen Lustspielhandlung ist die Vermännlichung des Weibes gegeißelt, bis Frau Venus den härtesten Widerstand besiegt. — Dieses herrliche Filmwerk ist eines der wenigen, das einstimmig von Presse u. Publikum begeistert aufgenommen wurde und mit Recht als bestes Lustspiel der letzten Jahre bezeichnet wird.

HAUPTDARSTELLER:
Carmen Boni, Evi Eva, Georg Alexander, Max Hansen, Albert Steinrück, Hermann Picha usw.

Wer sich köstl. amüsieren will, muß dieses Lustspiel gesehen haben

Hierzu 2 tolle amerik. Grotesken

Hoch die Arbeit

Liebe ist keine Erfindung

Emelkawoche **Kulturfilm**

Beginn der Vorstellungen 3½, 5, 7 und 9 Uhr. 23550

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!

und alter Apparate.

Die **größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen,** das **Mulouto-Werk, Solingen,** nimmt alte Klingen und Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen (D.R.P.), **welche den stärksten Bart rasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben.** Umtauschangebot **gratis und franko.**

Auto-Garagen

aus **Wellblech**
Fahrradständer. Schuppen jeder Art
feuersicher, zerlegbar, transportabel
Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg. Postfach 318
Vertr. Eduard Mahlmann Karlsruhe Draisstr. 9 Tel. 4224

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Kücheneinrichtg.
gebraucht, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Größerer
Gasherd
mit Backöfen ebenfalls abzugeben. (23508)
Waldstraße Nr. 2.

Hell eich. **Schlafzim.**
kompl., wen. gebr., 3tür. Spiegelschr. 2 m. weiß. Marm., preisw. zu verk. Anzus.: Geranienstr. 22, 2. Stock, links. (B1688)

Schlafzimmer nußb., 2 al. **Betten, Waschkommode** m. Spiegel u. wß. Marmor, **Spiegelschrank,** 2 **Nachttische** 220 ℳ, **Dipl.-Schreibtisch** m. Aufsatz hell eich. 70 ℳ, 4 **Nähmasch.** Rundsch. v. 55 ℳ an, **Deckbetten u. Kissen,** 2 **Messingbetten, Waschkommode** und **Nachttisch** hell eichen. **Meinzer,** Sedanstr. 1. (B1669)

Brauner **Herren-Ulster** 15 ℳ, schwarzer **Seidenplüsch-Astrachanmant.** fast neu, 15 ℳ, **Backfisch-Samtkleid,** schwarz, modern 9 ℳ, **mod. Kleid** 7 ℳ, schwarzes **Tuchjackett** 7 ℳ, schwarzer **Wintermantel** 5 ℳ, **Ulster,** wie neu, engl. Stoff 14—16 Jahre, 15 ℳ. (B1676) Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Eis. Kinderbett m. Matratze bill. zu verkaufen. Luisenstr. 59, 3. St., r. (F.W.1387)

Küche
gebraucht, weiß lackiert, zu verkaufen. (22851)
Werderstr. 82. 1. Stock.

---

1 Speisezimmer
versenkbare Singer Nähmaschine, 1 weiß. Gasherd, alles bereits neu, zu verkauf. Ang. u. Nr. G5260 an die Bad. Pr.

Tafel-Service
für 12 Personen, umständehalber für 70 ℳ zu verkaufen. Angebote unt. Nr. W5222 an die Badische Presse.

Zu verkf. kl. **Schlittkorb,** sowie ein Paar **Herrenstiefel** 42, alles gut erh. Karlstraße 75, III. links. (B1643)

Grammophon, gut erh., mit Platten und 1/1 **Violine,** guten Ton, billig zu vk. Markgrafenstraße 12. (B1633)

Zu verkf. **Staubsauger,** 220 Volt, 40 ℳ, **Gasherd** mit Backhaube 12 ℳ. Klauprechtstr. 21, IV. l. (B1626)

Dauerbrenner, gut erh., wegen Platzmangel bill. zu verkaufen. Friedenstr. 13, II. (B1662)

---

2 gut erh. **Holzbettstell.** mit Rost und Matratzen wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. O5191 in der Badischen Presse.

Zu verkaufen:
Schnellwaage
Firmenschild
mit el. Licht, Ventilator. Angebote u. Nr. H5183 an die Bad. Presse erb.

Grammophone, Nähmaschinen, Fahrräder u. Grammophonplatten zu verkauf. Ratenzahlg. gestatt. Kein Lad. H. Kenmann, Leopoldstr. 2a, IV. (F.H.1129)

Gasherd, gut erhalt., preiswert zu verk. Kaiserallee 109, pt. (B1635)

Eisenfässer
150 Ltr. haltend, gut erhalten, abzugeben. (23504
Südbeckenstr. 7. Tel. 2849.

Krautständer 3 St., eichene gute, 1 **Steiner-Hafen** zu verk. Kapellenstr. 24, II. (B1666)

Gold. Damenarmbanduhr, fabrikneu, besond. Umstände halber billig abzugeben. Angebote unter Nr. 22867 an die Badische Presse.

Obstpresse
so gut wie neu, ca. 70 Ltr. haltend, billig abzugeben. (23502)
Waldstraße 15, Laden.

Weinfaß
175 Ltr., neu, füllfertig, Küferarb., weg. Wegzug bill. zu verkf. Pr. 25 ℳ. Zu erfr. u. Nr. M5162 in der Badischen Presse.

Mostfaß, 51 Liter, gut erh., billig zu verkaufen. Vorholzstraße 52, 1. St. rechts. (B1681)

Achtung!
Lieferwagen
fahrbar., mit neuer Bereifung, sow. 1 Stamm Zwerghühner, billig zu verkaufen. (B1664)
Scheffelstr. 58, 2. Stock.

D. K. W.
Sport 26, prima Läufer, gebr., sehr gut erhalten, m. voller Ausrüstung preisw. i. A. sofort zu verkauf. Waffen-Ratzel, Hirschstr. Tel. 3383. (F.H.1142)

Motorrad, gebraucht, gut erhalten, 1.92 St. PS. (Zweitaktmotor) m. Reserverad u. Sozius, Koffer, Licht usw. billig zu verkaufen. Schillerstraße 7, I. (B1652)

Motorrad
R. S. U., 500 ccm, sehr gut erhalten, Preis 300 ℳ zu verkaufen. (B1655
Rüppurrerstr. 2. 1 Tr.

Gebr. (F.H.1130)
Herrenfahrrad
zu vkf. Leopoldstr. 2a, IV.

Ihr Liebling

verlangt Feen-a-mint, weil es so gut schmeckt. Erfüllen Sie seinen Wunsch, dann gibt's keine Klagen über ungeregelten Stuhlgang und schlechte Verdauung. Die Natur selbst hilft mit durch den beim Kauen abgesonderten Speichel, der zusammen mit den hochwertigen Abführstoffen in den Magen gelangt.

Für Erwachsene wie für Kinder ist
Feen-a-mint,
der abführende Kaubonbon,
(Phenolphth. Ol. menth. pip.)
gleich wichtig zur Instandhaltung und Förderung der Verdauung. Fragen Sie in den Apotheken und Drogerien nach Feen-a-mint; fast alle führen es. Es gibt kein moderneres und zuverlässigeres Mittel zur natürlichen Pflege der Gesundheit.

Ein Versuch kostet nur 20 Pfg.
1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50
Feenamint G.m.b.H., Frankfurt-M.

RESIdenz-Lichtspiele WALDSTRASSE

Die 3 letzten Tage!

Comteß Bubikopf

Ein modernes Lustspiel, eine heitere Geschichte für Leute von 18—80 Jahren in sechs Akten
In der Hauptrolle **CARMEN BONI.**

Heimatlos

Ein Drama aus unseren Tagen in 7 Akten

Kennst Du Deine Heimat.

Naturaufnahme.

Beginn: 3.30, 6.15, 9.00 Uhr.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Bietigheim, Amt Rastatt, versteigert am Donnerstag, den 29. September 1927, nachmittags 2 Uhr, im Farrenstall, einen jung., fetten, zur Zucht untauglichen **Rindfarren,** wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werd.
Bietigheim, den 19. September 1927. (4577a)
Der Gemeinderat:
Rittler, Bürgermeister.

Flügel Harmoniums
neu und gebraucht
zu besonders günstigen Bedingungen
Lang
Deutschlands größtes Pianohaus
Kaiserstr. 167/II

Zur Hindenburgfeier empfehle (F.H.1102
Fahnen und Stangen
sowie Zubehör. Kinderfähnchen schon von 80 Pfg. an. Joh. Müller, Hirschstraße 18.

Vereinsabzeichen
jeder Art fabriziert
Döllina u. Wunder
Nachfolger
Douglasstr 26 15174

Ein Zwiebelpräparat ist
Paul Kneifels „Haarkinktur"
dieses das sich seit über **60 Jahren** bei Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei
Lucie Wolf Wwe. Karl-Friedrichstraße 4. A550
Hofdrogerie **Carl Roth**

Pfarrerfamilie Neuenburgersee (Schweiz) empfängt Pensionärinnen um d. französische Sprache gründl. u. sorgf. zu lernen. Musik etc. Luftkur. Mäß. Preis. Offert. unt. O. F. 41090 L. an Orell Füßli-Annoncen, Lausanne. (A2664)

Kapitalien

Teilhaber gesucht.
Lohndreicherei sucht tät. oder stillen Teilhaber bei 1500 R.ℳ Einlage. Angebote unter Nr. 23496 an die Badische Presse.

Darlehen
erb. Beamte u. Angest. durch: Kollege Brenner, Karlstraße 29a. Freik. beil. (F.H.1126)

Verloren

Verloren.
Am Montag, den 26. d. Mts. vorm. ist entweder auf d. Hauptpost, od. auf d. Rhein. Creditbank od. auf d. Markte (Ludwigsplatz) od. unterwegs ein **Damenschirm** (mit Horngriff) verloren gegangen od. stehen geblieben. Der ehrl. Finder wird geb., dens. geg. gute Belohn. abzugeben. Maxaustraße 15. (B1678)

Verloren
silberne Blusennadel m. grünem u. 2 rosa Steinen. Abzugeben gegen Belohnung Karlstr. 47, II. Stock. (B1644)

Verloren
Samstag spät abends v. Künstlerhaus, Sofienstr.-Ecke durch Karlstr. bis Amalienstr., helle, gestickte Damenhandtasche m. Inhalt, darunter Geld, Zigar.-Etui mit vollem Namen graviert. Der ehrl. Finder wird geb., gegen gute Belohng. abzugeben: (B1679)
Bachstraße Nr. 5.

Entlaufen
Rottweiler, auf den Namen Leo hörend. Abzugeben bei: Ernst Ritter, Karlsruhe, Freydorfstraße Nr 107. III. (B1684)

Gefunden

Handtasche
gefunden. Abzuh. mitt. 12—1, abds. 7—8 Uhr. Stefanienstr. 7, 4. Stock. (F.H.1138)

Unterricht

Junger Mann sucht sof.
Nachhilfestunden
im Rechnen (Baufach). Angebote u. Nr. D5154 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Kompl. Schlafz.-Einrichtungen,
einzelne Betten, komplett, in gutem Zustande, per sofortige Kasse. Ang. u. Nr. 22859 a. d. Bad. Pr.

Nähmaschinen
für Berufskleidung geeignet und
Krafttische
gut erhalt., geg. bar für Selbstgebr. zu kauf. gesucht. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 23494 a. d. Bad. Pr.

Klein-Auto
2-Sitzer, gut erhalten u. fahrbereit, geg. bar zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. E5155 an die Badische Presse.

D.K.W. Modell 1926—27 geg. Kasse sof. gesucht. Preisangeb. u. Nr. 23500 an die Badische Presse.

Gesucht
Pedalharmonium
(Barzahlung). Angebote mit Preis und Fabrikat unter Nr. 22845 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht gegen gute Bezahlung: Anzüge, Ueberzieher u. verschied. Angebote u. Nr. K5210 an die Badische Presse.

Gut erhalten, Knaben-Mantel für 13jähr. zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. F. W. 1383 a. d. Bad. Pr. Fil. Werderpl.

Zu verkaufen

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen
zu außergewöhnlich billigen Preisen. (23526)
J. Baader,
Möbelgeschäft,
Kronenstraße 9.

Stock-Motorrad, neu bereift, für 80 ℳ z. vkf. **Ed. Fischer,** Marie-Alexandrastr. 37, Tel. 6365. (B1642)

Stabiles, gutes **Herrenfahrrad,** neue Bereifung u. **elektr. Lampe** 45 ℳ, guter dunkler **Anzugstoff** 3 m 20 cm, bräunlich, zusammen 25 ℳ. Herrenstr. 20, 1 Treppe, rechts. (B1677)

Kl. 2rädr. **Deckelwagen** billig zu verk. **Keßler,** Kriegsstr. 60, Tel. 5442. (23538)

Weiß., eis. Kinderbett, Kinderwagen bill. z. vkf. **Lachnerstr. 18,** part., r. (23524)

Motorradstiefel
bereits neu, Maßarb., schwarz, Größe 43,
Wintermantel
schwarz, gute Maßarb., f. schl. Fig., bill. zu verk. Kapellenstr. 70, p. (B1640

---

2 Damenräder
zu 25 und 50 Mark abzugeben. **A. Böttcher,** Adlerstr. 40. (B1672)

Zu verkaufen **Markt-Korbwagen, Herd u. Gasherd.** Uhlandstraße 2, III. links. (B1671)

Sehr gut erhaltener
Zylinderhut
zu verkaufen. Bürgerstr. 9, II. links. B1658)

Schwerer **Damentuchmantel** mit ganzem Pelzfutter, f. Autozwecke geeignet, zu verkaufen. Waldstr. 45, III. (23519)

Immobilien

Geschäftshaus
Gutes Geschäft, gleich welch. Art, in verkehrsreichem, groß. Ort **Mittelbadens,** sofort beziehbar, geg. bar zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preisangabe nur von Selbstverkäufer an **Karl L. Spähnle,** Oberkirch. (4672a)

Herrschaftliche Villa
beste ruhige Weststadtlage, 10 Zimmer, allem Komfort, neuzeitlich ausgestattet, mit schön. Garten, verkäuflich. Vermittlung nicht erwünscht. Angebote unt. Nr. 22869 an die Badische Presse.

Ia. Existenz!
Kohlenhandlung
umständehalber sofort zu verkaufen. Interessenten, die über bare Mittel verfügen, senden Zuschriften unter Nr. B5161 an die Badische Presse.

Zigarren-Fabrik

Eine in vollem Betrieb stehende Zigarrenfabrik, an badischer Station gelegen in moderner Einrichtung und großer Produktion, ist wegen Gesundheitsrücksichten **billig zu verkaufen.** Das in best. Zustand befindliche Gebäude eignet sich event. auch zu anderen Fabrikationszweigen. Näheres durch die Maklerfirma **H. Schick, Freiburg i. Br.** Kaiserstraße 89. (4571a)